34. Jahrgang. Dienstag, 26. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18915. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 26. Mai. (W. T.) Einer Meldung des „Standard“ aus Shanghai zufolge sind die christlichen **Missionshäuser in Nangking** von dem Pöbel **gestürmt** und **geplündert** worden; die Insassen sind nur mit Mühe dem Tode entgangen. Es liegt voraussichtlich eine Anstiftung seitens geheimer Gesellschaften zur Christenverfolgung vor.

Politische Uebersicht.

Danzig, 26. Mai.

Die dringendste Forderung des Tages.

Der unter Zustimmung des Ackerbauministers gefaßte Beschluß der französischen Deputirtenkammer, die Getreidezölle vom 1. August d. bis 1. Juni 1892 von 5 auf 3 Franken herabzusetzen, hat auf unsere Agrarier einen so tiefen Eindruck gemacht, daß sie vorläufig verstummt sind. Mit um so größerem Nachdruck wird von Seiten der Gegner unserer übertrieben hohen Schutzzölle auf die eminente Bedeutung des Vorgehens der Franzosen auch für Deutschland hingewiesen, das wir gestern bereits an dieser Stelle des näheren erörtert haben.

Die Lage erfordert nunmehr, schreibt die „Freih.-Corr.“, unbedingt auch eine Erleichterung der deutschen Getreideversorgung durch autonome Gesetzgebung. Das Mindeste, was verlangt werden muß, ist die Herabsetzung der deutschen Getreidezölle auf die Höhe der ermäßigten französischen Getreidezölle. Die französischen Zölle haben niemals die Höhe der gegenwärtigen deutschen Zölle erreicht. Auf Weizen ist in Frankreich nur ein Zoll von 5 Francs oder 4 Mk. pro Doppelcentner gelegt gegen 5 Mk. in Deutschland, auf Roggen nur ein Zoll von 3 Francs oder 2,40 Mk. pro Doppelcentner gegen 5 Mk. in Deutschland. Nach den neuesten Beschlüssen der Deputirtenkammer wird selbst der Weizenzoll in Frankreich für das nächste Jahr (3 Francs) noch nicht die Hälfte des jetzigen deutschen Weizenzolls betragen.

Damit erlangt Frankreich **zwei große Vortheile**. Einmal wird die **Befriedigung des Consums**, für welche angesichts der Ernteaussichten ein erhebliches Dificit mit Sicherheit zu erwarten ist, um den vollen Betrag der Zollermäßigung erleichtert. Zugleich aber wird der französische Getreidehandel **von der Unsicherheit** betreffs der Zollverhältnisse **befreit**, welche naturgemäß als ein schwerer Druck auf dem ganzen Getreidegeschäft mit dem Auslande lastet; der französische Getreidehandel kann nunmehr wieder auf einer gesicherten Grundlage an die doch unumgänglich nothwendigen Beziehungen ausländischen Getreides gehen. Der deutsche Getreidehandel hat sich bisher in einer ähnlichen ungünstigen Lage wie der französische Getreidehandel befunden, die Unsicherheit betreffs der Zollverhältnisse hat auch bei uns zum großen Nachtheil des Consums das Geschäft beherrscht. Dieser Nachtheil muß aber noch wesentlich verschärft werden, wenn nunmehr der französische Getreidehandel unter erleichterter Zolllast und auf sicherer zollpolitischer Grundlage seine Abschlüsse machen kann, während der deutsche Getreidehandel nach wie vor nur mit einer durch die zollpolitische Unsicherheit bedingten Zaghaftigkeit auf dem Weltmarkt operiren kann.

Mehr als je ist jetzt eine schnelle Abhilfe geboten und diese Abhilfe kann nur gefunden werden in einer entsprechenden Herabsetzung der deutschen Getreidezölle mindestens auf die Dauer der in Frankreich beschlossenen Ermäßigung. Hierzu ist aber eine **Ermäßigung der deutschen Zölle für Weizen und Roggen und des deutschen Mehlzolles mindestens auf die Hälfte** unerläßlich. Der neue französische Weizenzoll wird sich auf 2,40 Mk. pro Doppelctr., der neue französische Mehlzoll auf 4,80 Mk. pro Doppelctr. berechnen. Werden die deutschen Korn- und Mehlzölle auf die Hälfte des gegenwärtigen Betrages ermäßigt, so würden bei uns noch immer für Weizen und Roggen 2,50 Mk., für Mehl 5,25 Mk. pro Doppelctr. zur Erhebung gelangen. Das würde immer noch etwas mehr sein als in Frankreich erhoben wird, und speciell bei Roggen, dessen Ausbeute an backfähigem Mehl eine viel geringere, würde noch immer eine Zolldifferenz zu Ungunsten Deutschlands bestehen bleiben. Immerhin würde die sonst in Aussicht stehende schwere Benachtheiligung des deutschen Brodkornbedarfs damit wenigstens in der Hauptsache beseitigt werden.

Wenn jemals, so ruht jetzt die ganze, aus einer schwierigen zollpolitischen Situation hervorgehende Verantwortlichkeit auf der deutschen Reichsregierung. Der Reichstag ist nicht versammelt und kann auch aus eigener Initiative nach der beschlossenen Vertagung bis zum 10. November in nächster Zeit nicht zusammentreten. Und doch ist die ganze Situation dazu angethan, eine schnelle Action zu erfordern. Bereits ist der richtige Zeitpunkt für eine schleunige Ermäßigung der Getreidezölle verpaßt. Als vor wenigen Wochen der Getreidehandel vor leeren Lägern stand, ohne daß die von den unsicheren Zollverhältnissen beeinflußten Preise neue Bezüge vom Auslande gestatteten, war der richtigste, beste Zeitpunkt für eine schnelle Herabsetzung der Zölle gegeben. Inzwischen sind neue Abschlüsse auf ausländische Waare, gewissermaßen nothgedrungen, erfolgt*). Man mag immerhin der Ansicht sein, daß vor den Anforderungen, welche der Consum des ganzen Volkes stellt, die Interessen des Handels zurückzutreten haben. Jedenfalls wird bereits jetzt eine Zollermäßigung dem durchaus berechtigten und wohlthätigen Handel, welcher auf Versorgung des inländischen Marktes ausgeht, Nachtheile zufügen, welche hätten vermieden werden können, wenn die doch gar nicht abweisbare Zollermäßigung eher erfolgt wäre. Je weiter diese Ermäßigung hinausgeschoben wird, um so schwerer wird der Schaden **für den deutschen Getreidehandel, aber auch für den deutschen Consum** sein, und die **schleunige Einberufung des Reichstages zur Beschlußfassung über die Herabsetzung der deutschen Getreidezölle** mindestens auf die Hälfte der gegenwärtigen Sätze ist demnach die **dringendste Forderung**.

Das preußische Abgeordnetenhaus nimmt heute seine Sitzungen wieder auf und zwar mit der dritten Lesung des Etats. Gestern war es in den Räumen des preußischen Parlaments noch öde und leer. Von Sitzungen der Fractionen, welche auf eine lebhafte Action hindeuten könnten, war nicht die Rede; einzig die kleine freisinnige Fraction hat für heute, wie auf der bekannten schwarzen Tafel im Vorraum angezeigt war, eine Sitzung anberaumt.

*) So sind dieser Tage z. B. **nach Danzig von Petersburg zu Schiff circa 1700 Tons Brodgetreide** geliefert worden, ein nach den verschiedensten Richtungen hin höchst bemerkenswerther Vorgang. Danzigs Haupthandelszweig ist bekanntlich der Getreideexport; die jetzige Einfuhr von Petersburg zeigt deutlich, wie sehr dieser Danziger Handel gegenwärtig stagnirt, wie geleert die Läger hier und im polnischen Hinterlande wie im ganzen deutschen Osten sind, wie nutzlos also auch der Antrag Stolberg auf Herabsetzung der Getreidetarife gegenüber der Getreidetheuerung ist, wie thöricht ferner die ununterbrochen von schutzzöllnerischer Seite erhobenen Anklagen gegen den Zwischenhandel und die Börse sind, als ob diese die Preissteigerung veranlaßt hätten. Es ist eben kein Getreide mehr da, so daß selbst die hiesigen Mühlen, wenn sie nicht stillliegen wollen, à tout prix sich Getreide verschaffen müssen, woher es auch sei und ganz ohne Rücksicht auf die bisherigen gewohnten Bezugsgebiete. Daher die ungewöhnliche Erscheinung eines plötzlichen Getreideimports über See nach dem sonst nur Getreide exportirenden Danzig. Die beste Illustration der gegenwärtigen Calamität!

Der heute beginnende Schlußabschnitt der Landtagssession dürfte bis in die letzte Juniwoche hinein dauern, wenn auch nur der Haupttheil der vorliegenden Aufgaben erledigt werden soll. Neben dem Etat dürften die Landgemeindeordnung, das Secundärbahngesetz, die Sperrgeldervorlage, das Rentengutsgesetz, das Gesetz über die geschlossene Armenpflege, die Wegeordnung für Sachsen und die die verschiedenen Vorausleistungen für Wegezwecke betreffenden Vorlagen sich erledigen lassen. Bezüglich des Wildschadengesetzes, des aufsichtsführenden Amtsrichters und der Verlegung des Bußtages bestehen dagegen noch soviel Meinungsverschiedenheiten, daß auf ein positives Ergebniß in der laufenden Session nicht mehr zu rechnen ist, was wir bezüglich des Wildschadengesetzes lebhaft bedauern.

Ueber die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses ging uns beim Schlusse der Redaction folgende Drahtmeldung zu:

Berlin, 26. Mai. (Privattelegramm.) Auf eine Anfrage des Abg. **Rickert** erklärt der Finanzminister **Miquel**, der **Minderüberschuß bei den Staatseisenbahnen** betrage im abgelaufenen Jahr 22 Millionen, der Gesammtüberschuß werde statt der geschätzten 33 **Millionen** wahrscheinlich nur 13 Millionen betragen.

Die Bergarbeiter- und Gewerkschaftsbewegung.

Die Organisation des deutschen Bergarbeiterverbandes ist in Folge des verunglückten Strikes auf das stärkste erschüttert; Versammlungen sind von der Tagesordnung ganz verschwunden; die für die entlassenen Bergleute eingegangenen Gelder sind ganz minimal. Der Vorstand des deutschen Bergarbeiterverbandes hat folgendes egienthümliches Circular an die „gemaßregelten Kameraden“ erlassen:

„Laut § 26, 27 und 28 des Knappschaftsstatuts kann den Mitgliedern 1. und 2. Klasse auf deren Antrag ein gewisser Urlaub gewährt werden, wenn sie zeitweise die Arbeit unterbrechen. Wir empfehlen also allen Gemaßregelten, bei der Knappschaftskasse sofort ein Gesuch auf Urlaubsertheilung einzureichen ... Die Beurlaubung geschieht jedoch nur, wenn seitens des die Arbeit Unterbrechenden ein besonderer Antrag binnen 4 Wochen nach Aufgabe der Arbeit eingereicht wird. Wir machen alle Gemaßregelten nochmals darauf aufmerksam und richten an dieselben das Ersuchen, wenn sie nicht ihrer Rechte verlustig werden wollen, sofort den Urlaub nachzusuchen.“

Eine recht nennenswerthe Anzahl der entlassenen Bergleute haben Geschäfte errichtet, meistens Cigarren- und Flaschenbierhandlungen, deren Gedeihen jedoch insofern sehr fraglich erscheint, als derartige Geschäfte stellenweise geradezu massenhaft ins Leben getreten sind und mit den Consumvereinen der Führer Brodam, Hünninghaus, Werdelmann die Concurrenz aufzunehmen haben.

Die Niederlage, welche die Bergarbeiterbewegung in Westfalen erlitten hat, ist natürlich nicht ohne Rückschlag auf die gesammte Gewerkschaftsbewegung geblieben. Mit derselben sieht es augenblicklich trostlos aus; die Versammlungen wollen sich nicht füllen und die Organisationen (Fachvereine) sind im allgemeinen schwächer wie je. An eine größere Lohnbewegung im Baugewerbe, wie sie uns leider in jedem Jahre bescheert wurde, ist in diesem nicht mehr zu denken, zumal der Generalcommission (Centralstrikecommission) der stricte Auftrag geworden ist, nur Abwehrstrikes zu unterstützen. Um mehr Leben in die socialdemokratische Bewegung zu bringen, werden wieder eine Anzahl Parteitage abgehalten werden; für die Pfalz ist ein solcher am 7. Juni in Speyer anberaumt.

Die Melinitaffäre im französischen Abgeordnetenhause.

In Beantwortung einer Anfrage des Deputirten Letellier wegen der Affäre Turpin erinnerte in der gestrigen Sitzung der französischen Deputirtenkammer der Kriegsminister Freycinet zunächst daran, daß verschiedene Kriegsminister die Erwerbung des Turpin'schen Patentes wegen zu hoher Forderungen abgelehnt hätten. Turpin sei Ende 1887 mit Armstrong in Unterhandlungen eingetreten, und unter dessen Leitung seien im Jahre 1888 in England Versuche angestellt worden. Die Blätter hätten sich über diese Thatsache sehr aufgeregt, und Turpin versuchte deshalb wiederum mit ihm, Freycinet, der inzwischen Kriegsminister geworden, Unterhandlungen anzuknüpfen; er (Freycinet) habe jedoch von Turpin den Nachweis gefordert, daß sein Verfahren nicht an England bekannt gegeben worden wäre. Von da ab habe er nichts mehr von Turpin gehört, jedoch gewußt, daß dieser mit Italien verhandele. Im Jahre 1890 habe dann eine Commission unter dem Vorsitz zweier Generale die erneuten Forderungen Turpins geprüft und beschlossen, dieselben abzuweisen. Als hierauf Turpin die Einleitung eines gerichtlichen Verfahrens gegen Triponnet verlangte, hätte dieser, von der Special-Commission vernommen, durchaus befriedigenden Aufschluß gegeben. Kraft des Spionage-Gesetzes sei nunmehr Turpin in Folge der Herausgabe seines Buches verhaftet worden, ebenso auch Triponnet, um bei der Untersuchung jede erforderliche Auskunft zu geben. Der Kriegsminister erklärte, er müsse sich die größte Reserve auferlegen, da die Gerichte mit der Sache befaßt seien, er könne aber die Versicherung geben, nichts bestätige die Annahme, daß Documente dem Kriegsministerium entwendet und eingehende Pläne veröffentlicht worden seien. Was die durch Turpin beschuldigten Offiziere betreffe, so halte er (Freycinet) sich für verpflichtet, dieselben in Schutz zu nehmen. (Beifall.) Freycinet fügte seinen Ausführungen hinzu, man dürfe das Melinit nicht mit den Erfindungen Turpins verwechseln, denn es bildeten diese nur einen kleinen Theil der Gesammteinrichtung für Explosivstoffe; die in der Kriegsverwaltung befindlichen Herstellungsarten könnten derselben nicht genommen werden. Er halte sich für verpflichtet, die öffentliche Meinung in dieser Hinsicht zu beruhigen; Frankreich sei im sicheren Besitz einer Ausrüstung, welche es keiner anderen Macht nachstelle, man solle sich nicht beunruhigen lassen dadurch, daß angebliche Verräthereien im Spiele seien, welche die nationale Vertheidigung gefährdeten. (Beifall.)

Hiermit war der Zwischenfall geschlossen. Die Berathung der Zolltarifvorlage wurde wieder aufgenommen.

Der Strike der Omnibusbediensteten in Paris dauert fort. Wegen Beschränkung der Arbeitsfreiheit bei dem Ausstande der Omnibusbediensteten wurden bisher etwa 50 Personen verhaftet. Zwei Kutscher, welche am Morgen die Arbeit aufnehmen wollten, wurden von den Strikenden schwer verletzt. Von 925 Wagen waren 300 am Morgen ausgefahren. Der Verwaltungsrath der Gesellschaft ist überzeugt, daß, wenn keine Gewaltthätigkeiten vorgekommen wären, die Gesellschaft mit Hilfe der überzähligen Angestellten den Dienst ohne Unterbrechung hätte fortführen können. Der Verwaltungsrath beschloß, das Bureau des Municipalrathes zu ersuchen, die Vermittlerrolle zwischen der Gesellschaft und den Strikenden zu übernehmen.

(Nachdruck verboten.)

Die internationale elektrotechnische Ausstellung in Frankfurt a. M.

II.

Schon in unserem ersten Bericht haben wir darauf hingewiesen, daß die Elektricität nicht nur Lichtspenderin ist, sondern daß vor allem das Streben der Elektrotechniker dahin geht, sie zur Uebertragung von mechanischer Kraft oder, wie der wissenschaftliche Ausdruck lautet, von mechanischer Energie zu verwerthen. Um die Tragweite dieses die ganze Elektrotechnik beherrschenden Problems zu ermessen, muß man sich mit einigen hierbei ins Spiel kommenden Begriffen bekannt machen, gerade so wie derjenige, welcher die Wirkungsweise einer Dampfmaschine begreifen will, eine klare Vorstellung von der Expansionskraft des Wasserdampfes, dem Atmosphärendruck, dem Kilogrammometer oder der Pferdekraft als Maß für die zu leistende Arbeit 2c. haben muß. Zunächst wollen wir uns die Frage stellen, was man sich unter „elektrischer Kraftübertragung“ zu denken hat. Führt man einen Magnetstab in eine mit vielen Drahtwindungen umwickelte Spule, so entsteht in den Drahtwindungen im Moment des Einschiebens ein elektrischer Strom und im Moment des Herausziehens des Magnetstabes aus der Spule abermals ein elektrischer Strom, der aber in seinem Verlaufe dem ersten entgegengesetzt gerichtet ist. Leitet man diese in ihrem Verlaufe wechselnden Ströme durch eine zweite Drahtspirale, so wird ein in ihr befindlicher Magnetstab durch den elektrischen Strom abwechselnd in die Spule hineingezogen und herausgestoßen. Wir haben hier eine einfache Vorrichtung, welche uns darthut, wie die zur Bewegung des Magnetstabes aufgewandte Muskelkraft, d. h. mechanische Energie in der ersten Spule in elektrische Energie umgewandelt wird, wie diese durch den Verbindungsdraht in die zweite Drahtspule geleitet wird, um hier die Bewegung des Magnetstabes zu bewirken, also wieder in mechanische Energie zurückgewandelt zu werden. Einen solchen Vorgang bezeichnet man als „elektrische Kraftübertragung“. In diesem Versuche steckt der Keim, aus welchem sich die ganzen Vorkehrungen für elektrische Kraftübertragung entwickelt haben, und wenn auch unsere Industrie heute noch zum größten Theil unter dem Zeichen des Dampfes steht, so wird, darüber besteht in Fachkreisen kein Zweifel, eine nicht zu ferne Zeit sie unter das Zeichen der Elektricität bringen.

Der oben beschriebene Vorgang der Elektricitätserregung in einer Drahtspule durch einen Magneten wurde von dem 1867 verstorbenen Physiker Faraday gemacht. Ein nächster Schritt auf diesem Wege war die Abänderung der linearen Bewegung der Magnete in eine rotirende, und nun konnte diese Bewegung vermittelst Riemenscheibe direct auf die elektrisch zu treibende Maschine übertragen werden. Doch litten diese Maschinen an dem großen Uebelstande, daß das Quantum der erzeugten elektrischen Energie ganz von der Stärke der in Anwendung gebrachten Magneten abhing, und diese kann über ein gewisses Maß nicht gesteigert werden. Da war es denn Werner Siemens, welcher durch die Erfindung des „Dynamoprincipes“ der Elektrotechnik ganz neue Bahnen eröffnete. Er machte die Entdeckung, daß statt des Magnetes jedes Eisenstück verwendet werden kann, das nur einmal von einem elektrischen Strom umkreist und dadurch zu einem wenn auch schwachen Magneten gemacht worden ist. Die Drahtwindungen der Dynamomaschine sind nun so angeordnet, daß der elektrische Strom immer die Eisenkerne umkreisen muß, ehe er aus der Maschine tritt, wodurch die Eisenkerne stärker magnetisch werden. Dieser stärkere Magnetismus erregt wieder in den Drahtwindungen einen stärkeren elektrischen Strom, der wieder die Magneten verstärkt, und so steigert sich die Intensität des Stromes und der Magnete gegenseitig, man könnte sagen bis ins Unendliche. Hier ist nicht der Ort eingehender zu schildern, welche Wege die Elektrotechnik gewandelt ist, um von dem einfachen Faraday'schen Inductionsversuch zu den jetzt in Frankfurt ausgestellten Typen der Dynamomaschinen zu gelangen. So verschieden auch ihre Construction ist, alle wirken nach dem Dynamoprincip, und nur mit ihrer Hilfe ist es möglich, die gewaltigen Mengen Elektricität zu erzeugen, welche man für große Beleuchtungsanlagen oder für elektrische Kraftübertragung bedarf. Auch für die Rückwandlung der elektrischen Energie in mechanische kann man sich entsprechend gewickelter Dynamomaschinen bedienen, und da die Verbindungsdrähte zwischen der den elektrischen Strom erzeugenden „primären“ und der den elektrischen Strom in mechanische Energie zurückwandelnden „secundären“ Dynamomaschine beliebig lang sein können, so kann der Ort der Kraftquelle vom Orte der Kraftverwerthung weit entfernt sein, was die Ausnutzung billiger Kraftquellen ermöglicht. Eine Schwierigkeit stellt sich dieser Kraftübertragung aber doch entgegen, und das ist der Kraftverlust, welcher nicht nur innerhalb der Dynamos, sondern ganz besonders auch in den Leitungsdrähten statt hat. Je länger diese Drahtleitungen sind, um so größer der Verlust an elektrischer Energie. Noch vor 10 Jahren schien diese Klippe unüberwindlich. Als man damals versuchsweise eine Kraftübertragung auf 50 Kilom. installirte, erhielt man nur einen Nutzeffect von 1/4 der aufgewandten mechanischen Kraft.

Versuchen wir einen Einblick in dieses Problem zu gewinnen. Dazu ist erforderlich, daß wir uns den Begriff der „elektrischen Energie“ klar machen, welchen wir in Verbindung mit demjenigen der „mechanischen Energie“ schon mehrfach gebraucht haben. Wenn man einen Keil in einen Holzklotz treiben will, so leistet letzterer dem Eindringen des Keiles einen gewissen Widerstand. Es ist nun gleichgiltig, ob ich zur Ueberwindung dieses Widerstandes einen schweren Hammer nehme und mit geringem Schwunge, d. h. Kraftaufwand auf den Keil schlage oder einen leichteren Hammer verwende und dafür diesem einen entsprechend größeren Schwung verleihe; immer erreiche ich denselben Effect, sobald das Product aus Masse und Geschwindigkeit, d. h. die mechanische Energie, dieselbe ist. Aehnlich verhält es sich mit der elektrischen Energie, denn diese ist gleich dem Producte aus Stromstärke und elektrischer Spannung. Unter Stromstärke versteht man die Elektricitätsmenge, welche in der Secunde durch den Querschnitt des Leitungsdrahtes fließt, während man sich unter elektrischer Spannung etwa die Intensität oder den Wärmegrad der durch den Draht fließenden Elektricität denken kann. Wie man in jenem Beispiel aus der Mechanik die Masse des Hammers nach Kilogrammen und die Geschwindigkeit nach Metern, die mechanische Geschwindigkeit nach Kilogrammometern messen kann, so mißt man in der Elektricität die Stromstärke nach „Ampères“, die elektrische Spannung nach „Volts“, die elektrische Energie nach „Volt-Ampères“. Um sich über die Größe dieses Kraftmaßes eine Vorstellung zu bilden, sei erwähnt, daß die von der Dampfmaschine her bekannte Krafteinheit, die Ein-Pferdekraft, gleich 736 Volt-Ampères zu setzen ist.

Die elektrische Energie eines Stromes von 1000 Volt-Ampères ist nun dieselbe, ob er z. B. mit 10 Ampères Stromstärke und 100 Volts Spannung oder mit 100 Ampères und 10 Volts fortgeleitet wird. Die beiden Modificationen

Die Vorgänge auf Corfu

kamen gestern auch im englischen Unterhause zur Sprache. Der Parlaments-Unterstaatssecretär Gorst erklärte auf eine bezügliche Anfrage, nach den amtlichen Berichten der griechischen Regierung sei die Ordnung auf Corfu wiederhergestellt. Die Juden hätten ihre gewöhnlichen Geschäfte wieder aufgenommen. Der britische Gesandte in Athen habe in demselben Sinne am 19. d. M. telegraphirt und hinzugefügt, daß der österreichische Consul jene amtlichen Berichte bestätige. Der Befehlshaber des englischen Kriegsschiffes im Hafen von Zante berichte, daß in Zante alles ruhig sei und auch keine weiteren Besorgnisse gehegt würden.

Vereinbarung zwischen Portugal und dem Congostaat.

Wie aus Brüssel telegraphirt wird, enthält die zwischen dem unabhängigen Congostaat und Portugal getroffene Vereinbarung betreffs der Regulirung ihrer bezw. Grenzen im niederen Congogebiet und der Louando-Gegend folgende Bestimmungen: Die erste in Brüssel gezeichnete Convention stellt die Grenze in der Enclave von Cabinda und Mokki fest. Die zweite in Lissabon vereinbarte Convention bestimmt die bezw. Grenzen in Muata Yambo, und zwar die östliche Grenze im 8. südlichen Breitengrad vom Cuango bis zum Kuiluflusse, den Lauf des Kuilu entlang bis zum 7. südlichen Breitengrade, und von diesem Breitengrade bis zum Kassai, welcher dann als Grenzlinie bis zum Delola-See dient.

Deutschland.

* **Berlin, 25. Mai.** Der **Kaiser** hat, wie die „Saale-Ztg." mittheilt, dem Reichsgrafen Fink v. Finkenstein auf Schloß Alt-Madlitz neulich versprochen, im Herbst dort an einer großen Hirschjagd theilzunehmen und bei dieser Gelegenheit den unweit Falkenhagen belegenen Brüningswall zu besuchen, wo Kaiser Karl den berühmten Gerichtstag über den falschen Waldemar gehalten hat.

* **[Der Berliner Verein für Feuerbestattung]** will ein Gesuch um Freigabe der Leichenverbrennung in Berlin an den Cultusminister Grafen v. Zedlitz-Trützschler richten. Sollte dasselbe abgewiesen werden, so wird der Verein sich an den Kaiser wenden. In der hiesigen Stadtverwaltung glaubt der Verein schon jetzt nahezu eine Mehrheit für seine Ziele zu besitzen und hofft daher, wenn die staatliche Genehmigung erfolgt, von der Stadt nicht nur den Platz, sondern auch einen Bauzuschuß für das Crematorium zu erhalten. Der Berliner Verein zählt zur Zeit 1116 Mitglieder gegen 107 im Jahre 1881 und 64 im Gründungsjahre 1874. Durch die am 18. Juni stattfindende Eröffnung des Hamburger Ofens wird auch dem Berliner Verein ein gewisser Vortheil bereitet, da der Transport für Leichen nach Hamburg um 2 Stunden kürzer ist wie nach Gotha. In Gotha sind in den ersten 4 Monaten dieses Jahres 60 Leichen verbrannt gegen 42 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die badische Regierung hat den Bau eines Crematoriums in Heidelberg genehmigt.

* **[Die Militärwerkstätten in Spandau]** sind in höherem Auftrage in voriger Woche von dem Professor Post inspicirt. Es handelte sich darum, festzustellen, nach welcher Richtung hin noch Einrichtungen im Interesse des Wohles der Arbeiter zu treffen wären. Namentlich in sanitärer Hinsicht soll jetzt eine Reihe wesentlicher Neuerungen angeordnet werden.

* **[Bergmannskinder.]** Wie der „Frankf. Ztg." geschrieben wird, ergab eine Untersuchung, welche Medizinalrath Dr. Geißler und R. Uhlitzsch über die Größenverhältnisse der Schulkinder im Schulinspectionsbezirk Freiburg i. Schl. unter einer Bevölkerung aufstellten, in der sich der Bergmannsberuf seit Jahrhunderten forterbte, daß die Bergmannskinder während der ganzen Schulzeit um 3—5 Centimeter kleiner als die Bürgerkinder waren.

* **[Der Kaiserstein]**, welcher zur Erinnerung an die feierliche Uebergabe am 10. August v. J. als Denkmal auf dem **Helgoländer** Oberland errichtet werden soll, ein 4 Meter hoher Obelisk, wird in Altona aus rothem schwedischen Marmor angefertigt. Die Inschrift, welche vom Kaiser selbst bestimmt wird, erwartet man in den nächsten Tagen.

* **[Zuckerproduction.]** In der Zeit vom 1. August 1890 bis zum 30. April 1891 sind in deutschen Zuckerfabriken insgesammt 10 623 319 400 Kgr. Rüben gegen 9 822 635 200 Kgr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres verarbeitet worden. Ferner wurden verarbeitet: 258 981 700 Kgr. (219 620 800) Melasse, 582 300 800 Kgr. (505 171 300) Rohzucker einschließlich der Nachproducte, 2 188 100 Kgr. (2 331 300) fremde, d. h. von anderen Fabriken bezogene Füllmasse und 24 576 400 Kgr. (21 771 800) raffinirter und Consumzucker. An Zucker wurde producirt: von Rohzucker 1 167 181 400 Kgr. (1 115 834 400) erstes und zweites Product sowie 61 191 400 Kgr. (54 959 700) Nachproducte vom dritten Product ab, außerdem 594 592 600 Kgr. (505 855 200) raffinirten und Consumzuckers.

Bremen, 25. Mai. **Graf Waldersee** ist heute Mittag zur Inspicirung der Garnison hier eingetroffen. Derselbe wird sodann beim Bürgermeister Dr. Pauli diniren und Abends die Reise nach Hamburg fortsetzen.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 25. Mai. Das „Prager Abendblatt" erklärt anläßlich der Schilderungen der Blätter über einen **Streit zwischen böhmischen und deutschen Besuchern der Landesausstellung**, welcher in Thätlichkeiten ausgeartet sei, daß über den Vorfall eine strafgerichtliche Anzeige erstattet sei. Durch die gerichtliche Verhandlung werde der wahre Verlauf des Vorganges erhoben, und sicher gestellt werden, auf welcher Seite der schuldige Theil und wie groß das Maß der Schuld sei. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 25. Mai. Das amtliche Blatt veröffentlicht die **Pensionirung des Stadtpräfecten und des Polizeipräfecten** von Belgrad, sowie die Stellung des Gendarmerie-Majors Markovic zur Disposition anläßlich der Vorgänge bei der Entfernung der Königin Natalie. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 25. Mai. Der **Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland** sind gestern über Patras und Venedig nach Berlin abgereist.

Coloniales.

* **[Emin Pascha]** hatte nach einer Meldung der „Neuen Fr. Presse" aus Hamburg vom Sonnabend neuerdings heftige Kämpfe mit den Arabern und Eingeborenen. Seine Truppe soll arg mitgenommen worden sein und der Hilfe dringend bedürfen.

* **[Eine deutsche Namaqua-Damaragesellschaft]** für Deutsch-Südwestafrika unter kräftiger Betheiligung englischen Kapitals ist nach der Münchener „Allg. Ztg." in Bildung begriffen.

* **[Dampferverbindung nach Wallfischbay.]** Vor kurzem ist auf Veranlassung der deutschen Colonialgesellschaft ein Dampfer nach Walfischbai von Hamburg ausgelaufen, und soll diese directe Verbindung Ende August, wenn irgend erreichbar, wiederholt werden. Bekanntlich mußten Personen und Frachten nach unserer südwest-afrikanischen Colonie bisher den Umweg über Kapstadt machen. Abgesehen von der Vertheuerung der Passage- und Frachtpreise, entsteht durch Benutzung der englischen Linien auch ein Verlust für unser nationales Erwerbsleben. Es findet daher das Vorgehen der deutschen Colonialgesellschaft, für eine zeitweise directe Verbindung zu wirken, allgemein Beifall; sie wird von der Colonialbehörde darin auch unterstützt. Es wird namentlich für die Beziehungen zwischen Colonie und Mutterland von Nutzen sein, wenn etwa alle drei Monate eine directe Verbindung sich erreichen läßt, die allgemein in den Colonien behufs Mitgabe von Rückfrachten bekannt gemacht werden könnte. Anmeldungen von Passagieren und Frachten für den Ende August in Aussicht genommenen Dampfer nimmt das Bureau der deutschen Colonialgesellschaft in Berlin W., Linkstraße 25, entgegen.

Von der Marine.

* Das Kanonenboot **„Wolf"** (Commandant Corvettencapitän Hellhof) ist am 24. Mai cr. in Shanghai eingetroffen. — Der Aviso **„Grille"** (Commandant Capitän-Lieutenant Gülich) ist am 25. Mai cr. in Inverneß eingetroffen.

Am 27. Mai: S-A. 3.43, U. 8.11. **Danzig, 26. Mai.** M.-A. Mittern., M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 27. Mai,
und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Veränderlich, wolkig, sonnig, warm. Lebhaft windig an den Küsten.

Für Donnerstag, 28. Mai:

Heiter, warm, später zunehmend wolkig und vielfach Gewitterregen. Lebhaft windig an den Küsten.

Für Freitag, 29. Mai:

Wolkig, veränderlich, oft heiter; kühler. Lebhaft windig an den Küsten.

Für Sonntag, 30. Mai:

Wolkig, veränderlich, vielfach heiter; etwas kühler.

---

* **[Vom Kaiseraufenthalt in Prökelwitz]** schreibt der „Kreuzzeitung" ein Freund aus Ostpreußen: „Ein Beispiel der Leutseligkeit unseres **Kaisers**, wie es sich in diesen Tagen während seines Besuches beim Grafen zu Dohna zugetragen hat, verdient besonderer Erwähnung. Als Se. Majestät auf dem Wege von Schlobitten nach Prökelwitz durch Pr. Holland fuhr, stand auf der Straße unter der Menge auch der bei dem dortigen Superintendenten abgestiegene, auf einer Dienstreise befindliche Feldpropst D. Richter aus Berlin. Trotz der schnellen Gangart der Pferde gewahrte unser kaiserlicher Herr den Grüßenden sofort mit seinem scharfen Auge und äußerte in kurzem Ausruf seine Verwunderung, ihn hier unvermuthet anzutreffen. An der Frühstückstafel in Canthen aber, wo kurze Rast gehalten wurde, hatte Se. Majestät die Gnade, sofort ein paar allerliebste, launige Verse zu verfassen und eigenhändig mit Bleistift zu Papier zu bringen, durch welche er den Feldpropst zur Tafel nach Prökelwitz beschied. Ein Wagen holte denselben auch sogleich ab, so daß er den ganzen Abend über an dem ungezwungenen Zusammensein mit Sr. Majestät theilnehmen konnte."

* **[Schwere Gewitter.]** Der „wunderschöne Monat Mai" zeichnet sich in diesem Jahre durch allerlei ungeberdige Witterungslaunen aus. Verhältnißmäßig am freundlichsten und — mildesten waren die „gestrengen Herren." Nach dem eisigen Regensonntag lachte gestern die Sonne auf ein paar Stunden, aber schon Mittags sank das Quecksilber wieder bedeutend herab. Abends 10 Uhr zogen dann bei einer Temperatur von nur 7—8 Grad und dickem Seenebel Gewitter herauf, die mehrere Stunden lang anhielten und sich erst Nachts zwischen 2 und 3 Uhr mehr oder minder mit wolkenbruchartigen Regenschauern entluden. Besonders heftige Entladungen wurden wieder in Oliva und Zoppot bemerkt und sicher ist in dem letzteren Orte oder dessen nächster Nachbarschaft Blitzschlag erfolgt, doch ist uns über Beschädigungen bisher nichts bekannt geworden. — Vielfachen Schaden hat dagegen das Gewitter am Freitag Abend verursacht. Im südlichen Theil Westpreußens sind an mehreren Orten Gebäude durch Blitzschlag in Brand gesetzt worden; aber auch auf dem Gut Kl. Klintsch im Kreise Berent schlug der Blitz in eine von 4 Familien bewohnte Instkathe und setzte dieselbe in Brand. Während alle übrigen Insassen, die im Schlaf lagen, aus dem Hause unter Zurücklassung ihrer ganzen Habe flüchteten, blieb eine alte und **kranke Frau im Bett zurück und kam in den Flammen um.**

* **[Von der Provinzial-Thierschau.]** Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, wird das finanzielle Endergebniß der Elbinger Provinzialschau kein so günstiges sein, als man nach dem starken Besuch am Sonnabend hoffen konnte. Wäre das Wetter der Ausstellung auch am Sonntag hold geblieben, dann hätte sich wahrscheinlich diese Hoffnung erfüllt. Die Wetterungunst an diesem Tage hatte jedoch einen so starken Ausfall zur Folge, daß die Gesammt-Einnahme um ca. 5000 Mk. hinter den Ausgaben zurückgeblieben sind. — Ferner erfahren wir noch zur Ergänzung einer früheren Notiz, daß die Verleihung des Rothen Adler-Ordens 4. Klasse an Herrn Oeconomierath Dr. Oemler nicht lediglich wegen seiner Bemühungen um die Ausstellung, sondern in allerhöchster Anerkennung seiner Verdienste um die Hebung der westpreußischen Landwirthschaft überhaupt erfolgt ist.

* **[Neue Postanstalt.]** Am 1. Juni tritt in **Bresin** bei Rekau eine Posthilfestelle in Wirksamkeit, welche mit der Postagentur in Rekau durch einen Landbriefträger zu Fuß in Verbindung gesetzt wird.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Zeughauptmann a. D. Andres zu Danzig ist der Rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* **[Personalien.]** Der Erste Staatsanwalt Schlingmann in Konitz ist in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Brieg und der Amtsgerichts-Secretär Wierzbowski in Löbau in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Thorn versetzt worden. Der Kreissecretär Meisterknecht in Graudenz tritt zum 1. September in den Ruhestand.

R **[Männergesangverein „Sängerkreis".]** Am Sonntag unternahm der seit 43 Jahren bestehende Männergesangverein „Sängerkreis" seinen seit langen Jahren üblichen Morgenspaziergang über Pietzkendorf-Matemblewo nach Oliva. Im Arndtschen Garten zu Pietzkendorf wurde der Kaffee eingenommen und nachdem einige Lieder kräftig gesungen waren, marschirten die Mitglieder mit ihren Damen zum Kaiserin Augusta-Platz, wo der Vorsitzende eine Ansprache an die Sangesbrüder hielt. Nach dem „Kaiserlied" von Kiselnicki, welches frisch zu Gehör gebracht wurde, brachte ein Mitglied des „Sängerkreis" im Hinweis auf den Namen des Platzes, dessen Gedenktafel vor einigen Jahren durch den Verein erneuert wurde, ein freudig aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus, worauf sich die fröhliche Schaar weiter begab. Leider wurde durch die Ungunst des Wetters der Schluß des Spazierganges beeinträchtigt, indem die Mitglieder schleunigst Schutz in Oliva suchen mußten, woselbst sie jedoch noch längere Zeit vergnügt beisammen blieben!

* **[Unfälle.]** Das 4 Jahre alte Mädchen Hedwig H. fiel gestern in der elterlichen Wohnung in Petershagen die Treppe hinunter und zog sich hierbei eine große Wunde an der Stirn zu. — Der Arbeiter Rudolf T. von hier gerieth gestern beim Abladen von Kohlen von einem Bording nach der Gasanstalt mit der linken Hand zwischen Strippe und Haken des Aufzuges, wobei er eine theilweise Abquetschung des Daumens erlitt.

* **[Messer-Affäre.]** Der Arbeiter K. aus Langfuhr gerieth Sonntag Abend daselbst mit zwei Männern in Streit, wobei K. Stichverletzungen am Kopfe und am Rücken erlitt. Er wurde gestern nach dem chirurgischen Lazareth in der Sandgrube geschafft.

* **[Bedrohung.]** Gestern wurde in der Tischlergasse der Zimmergeselle Emil Sch. verhaftet, weil er den als Führer der Sicherheits-Patrouille anwesenden Herrn Polizei-Commissarius v. Saucken mit einem Messer bedrohte.

* **[Verbesserungen an Mühlen.]** Die der hiesigen Stadtgemeinde gehörige, an die Firma H. Bartels u. Co. verpachtete sogen. Weizenmühle, am Sande Nr. 1 belegen, ist in diesem Jahre von den Herren Pächtern in Bezug auf die innere Einrichtung einem vollständigen Umbau unterzogen worden, so daß von der alten Einrichtung nur das Wasserrad („System Zuppinger") nebst Welle und ein Mahlgang vorhanden resp. benutzt worden ist. Sämmtliche anderen Maschinen und Maschinentheile sind durch neue ersetzt worden. Der Betrieb erfolgt vom Wasserrade aus durch 2 Stirnräder und 1 Rädervorgelege auf die im Souterrain befindliche liegende Haupttransmission, von welcher aus der Antrieb auf die in der ersten Etage stehenden 4 Schrotwalzen, 1 Porzellanwalzenstuhl und 1 Mahlgang erfolgt. Der Mahlgang, sowie die Walzenstühle werden durch einen im Souterrain befindlichen Exhaustor gegen das Heißwerden der Walzen geschützt. Von jedem dieser Schrotwalzenstühle wird das geschrotene Material durch je einen Elevator in die auf der obersten Etage stehenden Bürstensichter befördert. Das der Schalen entledigte Material geht von hier auf die Sichtmaschinen, welche das Mehl absichten. Zusammen sind auf den oberen Etagen 6 Sichtmaschinen, 4 Sortircylinder und 1 Griesputzmaschine im Betrieb, welche von einer in der 2. Etage liegenden Transmissions-Welle getrieben werden. Die Beförderung des Materials von den unteren in die oberen Etagen wird insgesammt durch 10 Elevatoren bewirkt, die den Antrieb von der oben angeführten Welle erhalten. Die Reinigung besteht aus 1 Staubcylinder, Trieur, 1 Spitz- und Bürstenmaschine, welche ihren Antrieb von einer in der 4. Etage liegenden Welle erhalten. Außerdem befindet sich noch eine Mahlmischmaschine in der Arbeit, welche den Zweck hat, die verschiedenen Sorten Mehl in innige Berührung mit einander zu bringen. Die Kosten dieses Umbaues sollen ca. 60 000 Mk. betragen.

* **[Strafkammer.]** Wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung und Freiheitsentziehung standen heute der Rittergutsbesitzer Gottlob Wallenius, der Inspector Hermann Schmidt und der Arbeiter Robert Jannusch, sämmtlich aus Bohlschau, vor der Strafkammer. In trunkenem Uebermuthe hatten im Juli v. J. mehrere Militärpflichtige, die von der Gestellung in Neustadt kamen, sich auf einige denselben Weg fahrende, zum Gute Bohlschau gehörige Kastenwagen gesetzt. Der Inspector Schmidt, der den Wagen entgegengeritten war, stieg vom Pferde und ging auf die Leute zu, die bei seinem Erscheinen schleunigst die Wagen verlassen hatten, stieß den einen derselben in den Chausseegraben und faßte einen zweiten an, worauf die anderen über ihn herfielen und auf ihn losschlugen. Blutend eilte Schmidt nach dem Gutshofe und forderte Wallenius als Gutsvorsteher auf, gegen die Leute einzuschreiten und ihre Namen festzustellen. Wallenius nahm noch den Arbeiter Jannusch zu Hilfe und alle drei eilten den vorausgegangenen „Cantonisten" nach. Wie die Angeklagten angaben, hätten die „Cantonisten" sich nicht nur geweigert, ihre Namen zu nennen, sondern hätten auch auf sie eingeschlagen. Erst nachdem Wallenius einen Schuß mit dem Revolver in die Luft abgefeuert habe, seien die übrigen bis auf die Arbeiter Afeld, Fuhrwerk und Wenta, welche überwältigt und in den Kastenwagen geworfen wurden, um zu dem Amtsvorsteher transportirt zu werden, geflohen. Auf dem Wege sollen dann die Festgenommenen von Schmidt und Wallenius mißhandelt worden sein, was jedoch von den Angeklagten gleichfalls in Abrede gestellt wurde. Auf Grund der sehr umfangreichen Beweisaufnahme kam der Gerichtshof zu der Ueberzeugung, daß die Angeklagten sich nur der Körperverletzung schuldig gemacht hätten und verurtheilte den Angeklagten Wallonius zu drei, den Angeklagten Schmidt zu zwei Monaten Gefängniß und Jannusch, dem mildernde Umstände bewilligt wurden, zu einer Geldstrafe von 20 Mk.

[Polizeibericht vom 26. Mai.] Verhaftet: 11 Personen, darunter: 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Zimmergeselle wegen Bedrohung, 4 Obdachlose. — Gestohlen: 1 zweirädriger Handwagen. — Gefunden: 1 Quittungsbuch der Krankenversicherung der Gemeinde Ohra, 1 Halskette; abzuholen von der Polizeidirection. — Verloren: 1 goldene Damenuhr mit kurzer Kette, an welcher ein Herzchen und ein kleiner Schlüssel befestigt waren. Gegen gute Belohnung abzugeben Langgasse Nr. 72.

w. **Elbing, 25. Mai.** Die Ziehung der **Lotterie für die Elbinger Gewerbeausstellung** fand unter lebhaftem Andrange statt. Die Ziehung war erst nach 4 Uhr beendet. Von den größeren Gewinnen sind eine Anzahl in die Hauptcollecte von Th. Bertling-Danzig gefallen, u. a. außer dem ersten Gewinne, über den bereits telegraphische Mittheilung gemacht ist, der zweite (ein silbernes Tafelbesteck) auf Nr. 6280, ferner der vierte (ein Herrenpelz) auf Nr. 12 540. Der dritte Gewinn

---

desselben Stromes unterscheiden sich aber wesentlich, sobald man ihre Herstellungskosten und die Kosten für die Anlagen der Fernleitung des Stromes in Betracht zieht; zwei Factoren, welche für die Verwendung der Elektricität in der Technik ausschlaggebend sind. Diese beiden Factoren schienen sich aber gegenseitig auszuschließen. Die Dynamos geben den größten Nutzeffect, wenn sie starke Ströme mit schwacher Spannung liefern; solche Ströme verlangen aber sehr dicke und daher kostspielige Drähte zur Fernleitung derselben. Giebt man nun den größten Nutzeffect der Dynamos preis und erzeugt schwache Ströme mit hoher Spannung, so hat man, abgesehen von dem geringeren Nutzeffect der Dynamos beträchtliche Verluste an Energie in den Leitungsdrähten, die für diese Ströme allerdings viel dünner und darum billiger sein können. Auf kurze Strecken, wo die Verwendung dickerer Drahtleitungen die Anlage nicht erheblich vertheuert, konnte man schon seit einiger Zeit elektrische Kraftübertragungen mit 90 Proc. Nutzeffect ausführen; bei langen Leitungen muß man zu dünnen Drähten und hoher Stromspannung greifen, was bis jetzt, der großen Verluste an Energie halber, sich noch nicht in der Praxis Bahn brechen konnte. Die schon im ersten Bericht erwähnte Kraftübertragung von Lauffen nach Frankfurt wird zeigen, wie weit man hierin neuerdings gekommen ist, denn 300 Pferdekräfte oder ca. 210 000 Volt-Ampères Strom sollen mit 30 000 Volt Spannung, also mit 7 Ampères Stromstärke auf 3 nur 4 Millim. starken Drähten übergeführt werden. Trotzdem kostet der Draht zu den Leitungen noch über 100 000 Mk.

Nicht minder wichtig als der Begriff der elektrischen Energie ist für das Verständniß elektrotechnischer Fragen eine klare Vorstellung vom Wesen des Wechselstroms und Gleichstroms. Man kann, bildlich gesprochen, zwei Arten von Elektricität annehmen und dieselben als positive und negative unterscheiden. Bei dem angeführten Faraday'schen Inductionsversuch verläuft der positive Strom in den Drahtwindungen abwechselnd rechts und links herum (also der negative Strom in umgekehrter Reihenfolge) je nachdem man den Magneten in die Spule hineinschiebt oder aus derselben herauszieht. Solche Ströme nennt man Wechselströme; bei Gleichströmen, wie sie z. B. von den für die elektrischen Klingeln benutzten galvanischen Elementen geliefert werden, fließt der positive Strom steis nach der einen Richtung, der negative Strom nach der anderen Richtung durch den Draht. Unter den Dynamomaschinen giebt es nun solche, welche Wechselstrom und andere, welche Gleichstrom liefern. Vor einigen Jahren schien es, als ob die Wechselstrommaschine von der Gleichstrommaschine vollständig verdrängt werden würde. Die Frankfurter Ausstellung zeigt uns die erstere wieder in neuer Construction vollkommen concurrenzfähig. Es galt bis jetzt als feststehend, daß der Wechselstrom nur dann mit dem Gleichstrom concurriren kann, wenn es sich um Erzeugung von elektrischem Licht handelt, daß er aber für elektrische Kraftübertragung nicht geeignet ist, weil man zur Erzeugung mechanischer Energie starke Ströme mit geringer Spannung bedarf, die nur von der Gleichstrommaschine geliefert werden. Da aber Fernleitungen, wie wir gesehen haben, nur dann rentabel sein können, wenn man mit Strömen hoher Spannung und geringer Stromstärke überträgt, so scheinen gerade die Wechselströme hierfür besonders geeignet, sobald nur hierfür die Möglichkeit gegeben war, die am Verbrauchsorte anlangenden hochgespannten Ströme in solche mit geringer Spannung und großer Stromstärke umzuwandeln. Man nennt diese Vorrichtungen **Transformatoren** und durch diese Erfindung ist der Wechselstrom auch auf dem Gebiete der Kraftübertragung concurrenzfähig, vielleicht sogar dem Gleichstrom überlegen. In Frankfurt sind mehrere Typen von Transformatoren in Thätigkeit, über deren Leistungen wir seiner Zeit berichten werden. Den beiden alten Rivalen, dem Gleich- und Wechselstrom, hat sich in der neusten Zeit noch ein dritter, der Drehstrom, gesellt, welcher zum ersten Male in der schon mehrfach erwähnten Lauffener Anlage Verwendung finden soll. Diese neueste Erfindung scheint das Problem der elektrischen Kraftübertragung wieder ein gutes Stück Weges gefördert zu haben, wenn die Erfindung hält, was die Patentschriften aussagen. Wir werden noch Veranlassung nehmen, uns mit dieser äußerst interessanten und wichtigen Erfindung eingehender zu befassen; hier sei nur bemerkt, daß der Drehstrom ein mehrphasischer Wechselstrom ist, der die Vorzüge des Wechselstroms mit denen des Gleichstromes vereinigt.

Der Name „Drehstrom" kommt daher, daß ein solcher Strom, wenn er in einem Drahte über eine Magnetnadel geleitet wird, diese in drehende Bewegung versetzt, während der Gleichstrom sie nach einer Seite ablenkt und der Wechselstrom sie um die Nord-Süd-Richtung oscilliren läßt.

Nicht wahr, mein freundlicher Leser, das war eine lange und auch wohl langweilige Auseinandersetzung, aber sie war nöthig, um mit wirklichem Nutzen unsere Wanderung durch die Ausstellung fortsetzen zu können; und nun bietet sich für dein treues Ausharren auch eine Belohnung. Wir wollen die Abendstunden der edlen Musica weihen, aber nicht etwa, indem wir den durchaus nicht zu verachtenden Weisen der Ausstellungskapelle lauschen; nein, begleite mich nach Gruppe VII, wo die Telegraphie und Telephonie ihr Heim aufgeschlagen hat. Hier haben wir die Auswahl. Zunächst bitte ich dich, einmal jene Hörschläuche ans Ohr zu führen, da kannst du den Klängen eines in Bockenheim aufgestellten Orchestrions lauschen. Aber du bist viel zu musikalisch, als daß dich solche Musik ergötzen kann; es sollte auch nur eine Vorübung im telephonischen Hören sein. Hier diese Schläuche vermitteln dir die lustigen Weisen der Homburger Kurkapelle; an diesen hier kannst du hören, wie in Wiesbaden Strauß'sche Walzer mit echt Wienerischer Grazie gespielt werden, so daß selbst uns müden Ausstellungsbumlern der Takt in die Füße fährt. Doch mag sich die Jugend, der der Wechselstrom des Lebens lieber ist, als der gemächliche Gleichstrom und welche mit „hoher Spannung" nur den Freuden entgegensieht, die die kommende Stunde ihr bringen soll, mag sie den Wiesbadener Klängen weiter lauschen; wir wollen uns in Ruhe einen solideren Genuß verschaffen und wenigstens einen Akt aus einer guten Oper anhören. Willst du Mozart hören, so bitte ich diese Schläuche zu nehmen, man giebt im Frankfurter Stadttheater heute die „Zauberflöte"; bist du geneigt, leichtere Musik zu hören, so bediene dich dieser Schläuche, denn im Wiesbadener Theater spielt man heute den „Bettelstudent". Doch du lächelst und meinst, solche Schallübertragungen auf die Entfernung von einigen Kilometern hast du schon in der „Urania" in Berlin gehört, die ja mikrophonisch mit der Berliner Oper verbunden ist. Nun Frankfurt bietet dir trotzdem auch hierin etwas Ueberraschendes. Hier diese Schläuche setzen dich mit der Oper in München in Verbindung, und wenn du noch Geduld hast, können wir heute Abend eine Münchener Tannhäuseraufführung ebenso gut hören, als ob wir in München im Theater säßen. Doch du bist abgespannt, komm hinaus in den Ausstellungspark, wo man in jenem Pavillon edles Blut der Trauben schenkt. Dort wollen wir bei einem Tropfen Bacharacher — es können auch zwei Tropfen sein — noch ein behagliches Plauderstündchen halten.

S.

(eine Nußbaum-Zimmereinrichtung) fiel auf Nr. 11 417, der fünfte (ein Nußbaum-Schreibtisch) auf Nr. 14 972, der sechste (ein Divan) auf Nr. 14 063, der siebente (ein Nußbaum-Regulator) auf 13 683, der achte (ein Eisschrank) auf Nr. 459. Andere größere Treffer erzielten ferner die Nummern 559, 772, 3330, 3810, 5566, 5909, 6181, 7025, 7917, 8960, 10 786, 10 927. — Der siebente **Verbandstag der gewerbtreibenden Bäcker** Westpreußens wurde heute von dem Vorsitzenden Hrn. Julius Schubert-Danzig geleitet. Es waren aus circa 30 Innungen 108 Delegirte und 68 sonstige Innungsmitglieder erschienen. Auf der Tagesordnung stand zunächst ein Antrag der Innung Elbing, wonach mit der alljährlichen Vorstandssitzung eine Versammlung sämmtlicher Obermeister des Unterverbandes Westpreußen stattfinden soll, um den ausgedehnten und auch kostspieligen, schriftlichen Verkehr durch mündliches Uebereinkommen einzuschränken. Der Antrag wurde angenommen. Darauf trat die Versammlung in die Berathung eines Antrages der Innung Danzig, betreffend Einrichtung einer Altersversorgungskasse, ein. Die Innung Danzig hat eine solche bereits eingerichtet und vermag älteren Innungsmitgliedern vom 55., bezw. 60. Lebensjahre an eine beträchtliche, jährliche Unterstützung zu zahlen. Auf dem letzten Central-Verbandstage in Bremen ist der Antrag, eine ähnliche Einrichtung für den Central-Verband zu treffen, gescheitert. Man gelangte zu dem Beschlusse, daß auf dem nächsten 1892 in Mainz stattfindenden Central-Verbandstage die Sache abermals angeregt werden soll. In den Vorstand wurden wiedergewählt: Julius Schubert-Danzig (Vorsitzender), Beld-Danzig, H. Marschall-Elbing und Liedtke-Dirschau. Neu gewählt wurde Kulintzki-Thorn. Zur Abhaltung des nächsten Verbandstages wurden die Städte Danzig, Graudenz, Marienburg und Pr. Stargard vorgeschlagen. Die Wahl soll der Obermeister-Versammlung vorbehalten bleiben. Den Verhandlungen, bei welchen eine kleine Fachausstellung stattfand, folgte ein Festmahl und Abends Ball.

γ **Bromberg**, 25. Mai. Auf der Strecke Bromberg-Inowrazlaw bei Adlich Brühlsdorf und Bude 115 hat sich vorgestern Abend ein **Eisenbahnunfall** zugetragen. Der Hilfswärter Dorndey, welcher den erkrankten Bahnwärter Strohschein vertrat, bemerkte, als der Güterzug 810 daher gebraust kam, daß die zwei Jahre alte Tochter des Strohschein auf das Geleise lief. Ohne sich zu besinnen, und das Kind vor dem sichern Tode des Ueberfahrens zu retten, stürzte er nach demselben und zog es zurück. Hierbei muß er fehl getreten sein, denn er stürzte zu Boden, wurde von der Maschine erfaßt und überfahren. Die Verwundungen waren derartig, daß er bald seinen Geist aufgab. Das Kind war noch lebend, ihm jedoch das rechte Bein abgefahren. — Anfang des nächsten Monats wird in **Stockholm** eine **Eisenbahn-Conferenz** stattfinden. An derselben werden von dem Directions-Eisenbahnbezirk Bromberg Reg.-Baurath Reuter und Eisenbahnbetriebssecretär Schneider von hier theilnehmen. Nach beendeter Conferenz soll eine Fahrt nach dem Nordcap stattfinden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 25. Mai. Das **Elend** unter den jetzt fast täglich am Bahnhof zu Charlottenburg lagernden **russischen Auswanderern** ist groß. Außer zahlreichen Juden treffen jetzt auch täglich etwa 100 Christen, der Mehrzahl nach Katholiken, hier ein, welche zwar freiwillig ihre Heimstätten verlassen haben, aber gleich den Uebrigen sich in der drückendsten Noth befinden, nachdem sie durch die Unmöglichkeit, sich den auskömmlichen Unterhalt zu erwerben, zur Auswanderung gezwungen worden sind. Die bisher eingelaufenen Hilfsmittel sind zumeist von der hiesigen jüdischen Bevölkerung gespendet worden und nur für Juden bestimmt. Es wäre wünschenswerth, daß auch Christen sich an den Sammlungen betheiligten. Der Uhrmacher Gebhardt, Berlinerstraße 106 in Charlottenburg, ist bereit, Gaben in Empfang zu nehmen und ihrem Bestimmungsort zuzuführen.

* **Aus Neustadt a. d. H.** berichtet die „Frkf. Ztg.": **Lieutenant Hecht** vom 18. Infanterie-Regiment in Landau, der wegen Unterschlagung von 700 Mk. Menagegeldern flüchtig geworden war, hat sich beim Regiment gestellt und befindet sich in Untersuchungshaft.

Schiffs-Nachrichten.

Greifswald, 23. Mai. Der schwedische Schooner „**Juno**", in Ballast, ist bei Wustrow gestrandet.

Stockholm, 23. Mai. Der englische Dampfer „**Ravenspur**", mit Kohlenladung, ist außerhalb Gefle gestrandet.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. Mai. (W. T.) In dem Stallgebäude einer Escadron in der **Ulanenkaserne** zu Moabit ist **Feuer** ausgebrochen. Vier Dampfspritzen sind in Thätigkeit. Gefahr für Weiterverbreitung des Feuers ist nicht vorhanden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 25. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Mai 13,30, per August 13,55, per Oktober 12,42½, per Dezember 12,35. Fest.

Hamburg, 25. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 238—244. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 212—218, russ. loco fest, 160—162. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 63. — **Spiritus** behpt., per Mai-Juni 36 Br., per Juni-Juli 36¼ Br., per Juli-August 36¾ Br., per Septbr.-Oktbr. 37¼ Br. **Kaffee** ruhig. Umsatz 1000 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,45 Br., per August-Dezbr. 6,65 Br. — Wetter: Bedeckt.

Berlin, 26. Mai.

	Crs.v.25.				Crs.v.25.
Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	87,90	87,90
Mai	250,50	250,00	Ung. 4% Grd.	90,40	90,50
Sept-Oktbr	212,50	214,00	2. Orient.-A.	75,50	75,50
Roggen			4% russ. A.80	97,70	97,70
Mai	213,00	215,70	Lombarden	48,20	47,60
Sept-Oktbr	188,00	189,70	Franzosen ..	118,70	118,40
Petroleum			Cred.-Actien	161,50	161,70
per 2000 ℔			Disc.-Com. ..	178,40	180,20
loco	22,80	22,80	Deutsche Bk.	151,25	151,40
Rüböl			Laurahütte.	124,25	123,10
Mai	60,30	60,60	Oestr. Noten	173,25	173,20
Sept.-Okt.	60,80	61,40	Russ. Noten	241,90	241,55
Spiritus			Warsch. kurz	241,80	241,00
Mai ...	51,40	51,80	London kurz	20,445	20,45
Juni-Juli	51,50	51,90	London lang	20,28	20,29
4% Reichs-A.	106,00	106,00	Russische 5%		
3½% do.	99,00	98,90	SW.-B. g. A.	89,80	91,20
3% do.	85,20	85,20	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,40	105,60	Bank	—	134,00
3½% do.	99,00	98,90	D. Oelmühle	143,20	143,00
3% do.	85,00	85,10	do. Prior.	131,50	134,50
3½% westpr.			Mlav. S.-P.	111,90	112,20
Pfandbr. ..	96,00	95,90	do. S.-A.	72,50	73,50
do. neue ..	96,00	95,90	Ostpr. Südb.		
3% ital. g.Pr.	55,80	55,80	Stamm.-A.	92,90	93,90
5% do.Rente	91,10	91,00	Danz. S.-A.	—	—
4% rm.G.-R.	85,50	85,50	Trk.5% A.-A	87,25	87,80

Fondsbörse: ermäßigt.

Hamburg, 25. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 86, per September 81¾, per Dezember 73¼, per März 71. Behauptet.

Bremen, 25. Mai. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,40 Br. Still.

Havre, 25. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 107,00, per September 102,75, per Dezember 92,50. Kaum behauptet.

Frankfurt a. M., 25. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Creditactien 257⅜, Franzosen 235⅞, Lombarden 84¼, ungar. Goldrente 90,30, Gotthardbahn 147,50 Disconto-Commandit 178,00, Dresdener Bank 139,20, Bochumer Gußstahl 127,50, Dortmunder Union St.-Pr. 66,50, Gelsenkirchen 156,00, Harpener 180,00, Hibernia 167,70, Laurahütte 123,00, Portugiesen 43,00. Schluß etwas besser.

Wien, 25. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,25, do. 5% do. 102,40, do. Silberrente 92,15, 4% Goldrente 110,70, do. ungar. Goldrente 104,80, 5% Papierrente 101,30, 1860er Loose 139,50, Anglo-Aust. 156,75, Länderbank 213,00, Creditactien 299,00, Unionbank 237,25, ungar. Creditactien 344,25, Wiener Bankverein 113,60, Böhm. Westbahn 357,00, Böhm. Nordbahn 187,50, Busch. Eisenbahn 496,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 218,50, Nordbahn 2830,00, Franzosen 274,50, Galizier 217,50, Lemberg-Czern. 242,00, Lombarden 100,60, Nordwestbahn 207,50, Pardubitzer 183,00, Alp.-Mont.-Act. 90,75, Tabakactien 159,00, Amsterd. Wechsel 97,50, Deutsche Plätze 57,75, Londoner Wechsel 118,10, Pariser Wechsel 46,70, Napoleons 9,34½, Marknoten 57,75, Russische Banknoten 1,39¾, Silbercoupons 100, Bodencreditactien —.

Amsterdam, 25. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unveränd., per Novbr. 253. — **Roggen** loco niedriger, do. auf Termine unveränd., per Mai 189, per Oktober 179. — **Rüböl** loco 34¾, per Herbst 33⅞.

Antwerpen, 25. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅛ bez. und Br., per Mai 15⅞ Br., per Juni 15⅞ Br., per Juli 16 Br., per Sept.-Dezember 16⅛ Br. Ruhig.

Antwerpen, 25. Mai. **Weizen** ruhig. **Roggen** unverändert. **Hafer** ruhig. **Gerste** unbelebt.

Paris, 25. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Mai 30,40, per Juni 30,40, per Juli-August 29,75, per Sept.-Dezbr. 29,00. — **Roggen** ruhig, per Mai 19,20, per Sept.-Dezbr. 19,00. — **Mehl** fest, per Mai 63,90, per Juni 64,10, per Juli-Aug. 64,60, per Sept.-Dez. 64,10. — **Rüböl** fest, per Mai 74,50, per Juni 75,00, per Juli-Aug. 75,75, per Septbr.-Dezbr. 77,75. — **Spiritus** behauptet, per Mai 42,00, per Juni 42,00, per Juli-August 42,00, per Septbr.-Dezbr. 39,25. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 25. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 94,20, 4% Rente 93,85, 4½ % Anl. 104,05, 5% ital. Rente 92,30, österr. Goldr. 95¾, 4% ungar. Goldrente 91,12½, Orientanleihe 75,56, 4% Russen 1880 97,20, 4% Russen 1889 97,00, 4% unific. Aegypter 482,18, 4% span. äußere Anleihe 72, convert. Türken 18,00, türk. Loose 71,50, 4% privilegirte türk. Obligationen 412,00, Franzosen 588,75, Lombarden 235,00, Lomb. Prioritäten 330, Banque ottomane 573,75, Banque de Paris 785,00, Banque d'Escompte 447,50, Credit foncier 1252,50, do. mobilier —, Meridional-Actien 675,00, Panamakanal-Actien 35,00, do. 5% Obligat. 27,50, Rio Tinto-Actien 529,00, Suezkanal-Actien 2612,00, Gaz Parisien 1383, Credit Lyonnais 763,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 553,00, Transatlantique 530,00, B. de France —, Ville de Paris de 1871 407,00, Tab. Ottom. 340,00, 2¾% engl. Consols —, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz 25,27½, Cheques a. London 25,30, Wechsel Amsterdam kurz 206,37, do. Wien kurz 211,75, do. Madrid kurz 471,00, C. d'Esc. neue 575,00, Robinson-Act. 63,75. Neue 3% Rente 92,22½.

London, 25. Mai. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95 11/16, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 91⅛, Lombard. 9 3/16, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 97, conv. Türken 17¾, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 94, 4 % ungarische Goldrente 89⅞, 4% Spanier 71½, 3½% privil. Aegypter 90¼, 4% unific. Aegypter 94¾, 3% garantirte Aegypter 99½, 4¼% ägypt. Tributanl. 94¼, 6% conf. Mexikaner 86½, Ottomanbank 12¾, Suezactien 103½, Canada-Pacific 79¾, De Beers-Actien neue 14¾, Rio Tinto 20⅞, 4½ % Rupees 75⅞, Arg. 5% Goldanleihe von 1886 67½, do. 4½% äußere Goldanleihe 38, Neue 3% Reichsanleihe 81¾, Silber 44¼. Platzdiscont 4⅛.

London, 25. Mai. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Englischer Weizen fest, fremder stetig, ziemlich belebt, schwimmender und angekommener ruhig, stetig, Mehl eher williger, fremdes 29—36, Gerste, Hafer ca. ¼ sh. theurer als vor 14 Tagen, Mais weichend, Bohnen 1 sh., Erbsen ½ sh. billiger. Bewölkt.

London, 25. Mai. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 16. Mai bis 22. Mai: Englischer Weizen 1643, fremder 49 846, engl. Gerste 178, fremde 6281, engl. Malzgerste 15 261, engl. Hafer 230, fremder 22 562, engl. Mehl 12 753, fremdes 47 863 Sack und 30 Faß.

London, 25. Mai. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

Glasgow, 25. Mai. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5380 gegen 9500 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 25. Mai. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 52 sh. 6 d.

Newyork, 25. Mai. Wechsel auf London 4,83¾. — **Rother Weizen** loco 1,13⅝, per Mai 1,12⅝, per Juni 1,10⅞, per Dezbr. 1,05⅝. — **Mehl** loco 4,50. — **Mais** per Novbr. 0,62. — **Fracht** 2. — **Zucker** 2 15/16.

Newyork, 25. Mai. Visible Supply an Weizen 18 292 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 26. Mai.

Weizen stetig, per Tonne von 1000 Kilogramm.

feinglasig u. weiß	126—136℔	193—248 M Br.	
hochbunt	126—134℔	193—245 M Br.	
hellbunt	126—134℔	191—243 M Br.	182—243 M bez.
bunt	126—132℔	190—241 M Br.	
roth	126—134℔	189—238 M Br.	
ordinär	120—130℔	181—234 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 188 M, zum freien Verkehr 128℔ 239 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Mai-Juni transit 190 M Br., 189 M Gd., per Juni-Juli transit 189 M Br., 188 M Gd., per Juli-August transit 182 M Gd., per Sept.-Oktober transit 170 M Br., 169 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 168 M bez.

Roggen fest, loco ohne Handel, per Tonne von 1000 Kgr. Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 212 M, unterpoln. 161 M, transit 159 M

Auf Lieferung per Mai-Juni inländ. 212½ M Gd., per September-Oktober inländ. 181 M Gd., transit 144½ M Br., 143½ M Gd., per Oktober-November transit 141½ M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter-transit 124 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. poln. und russischer 125 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen-4,95—4,90 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 70 M Gd., per Mai 70 M Gd., per Novbr.-Mai 59 M Gd., nicht contingentirt 50 M Gd., per Mai 50 M Gd., per Nov.-Mai 40 M Gd.

Rohzucker ruhig, stetig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13—13,10 M Gd. nach Qualität per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 26. Mai.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Nachts Regen, am Tage bezogen. — Wind: NO.

Weizen bei sehr kleiner Zufuhr in fester Tendenz. Bezahlt wurde für inländischen weiß 130℔ 243 M, für russischen zum Transit mild roth 130℔ 186 M, streng roth 127/8℔ 186½ M, Ghirka 123℔ 182 M per To. Termine: Mai-Juni transit 190 M Br., 189 M Gd., Juni-Juli transit 189 M Br., 188 M Gd., Juli-August transit 182 M Gd., Septbr.-Oktober transit 170 M Br., 169 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 168 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 239 M, transit 188 M

Roggen fest, loco ohne Handel. Termine: Mai-Juni inländisch 212½ M Gd., Septbr.-Oktbr. transit 144½ M Br., 143½ M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 141½ M bez. Regulirungspreis inländischer 212 M, unterpolnischer 161 M, transit 159 M

Gerste ohne Handel. — **Hafer** russischer zum Transit 125 M per Tonne bez. — **Erbsen** poln. zum Transit Futter- mit Geruch 124 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** flau, poln. zum Transit 128 M per Tonne bez. — **Lupinen** polnische zum Transit blaue etwas schimmelig 45 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,75, 4,77½ M, extra grobe 4,90 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 70 M Gd., per Mai 70 M Gd., per November-Mai 59 M Gd., nicht contingentirter loco 50 M Gd., per Mai 50 M Gd., per November-Mai 40 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 25. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 228—240, per Mai 242,00, per September-Oktober 212,00. — **Roggen** fest, loco 203—211, per Mai 212,50, per September-Oktober 186,50. — Pommerscher **Hafer** loco 169—171. — **Rüböl** ruhig, per Mai 60,50, per Septbr.-Okt. 61,00. — **Spiritus** behpt., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 70,00, mit 70 M Consumsteuer 51,20, per Mai mit 70 M Consumsteuer 51,30, per August-September mit 70 M Consumsteuer 51,80. — **Petroleum** loco 11,00.

Berlin, 25. Mai. **Weizen** loco 230—250 M, per Mai 250 M, per Mai-Juni 236—238,50 M, per Juni-Juli 234,25—237 M, per Juli-August 224 M, per Sept.-Oktbr. 213,75—214 M — **Roggen** loco 205—216 M, per Mai 215,50—215,75 M, per Mai-Juni 208—209,50 M, per Juni-Juli 202—203,50—203,25—203,75 M, per Juli-August 194,50—196,25 M, per September-Oktober 188—190 M. — **Hafer** loco 174—192 M, ost- und westpreußischer 179—182 M, pommerscher und uckermärker 179—183 M, schlesischer 179—183 M, fein schlesischer 184—189 M ab Bahn, per Mai 175 bis 174 M, per Mai-Juni 171—170,75 M, per Juni-Juli 170—169,50 M, per Juli-August 156,50—157 M, per Septbr.-Oktbr. 149,50—149 M. — **Mais** loco 165—175 M, per Mai-Juni 146 M, per Juni-Juli 144—143,75—144 M, per Septbr.-Oktober 143,50 M nom. — **Gerste** loco 140—185 M. — **Kartoffelmehl** loco 24,65 M — **Trockene Kartoffelstärke** 24,65 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 160—170 M, Kochwaare 172—190 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 32,50—30,50 M, Nr. 0 28,00—26,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 29,00—28,00 M, ff. Marken 31,00 M, per Mai 29,50 bis 29,60 M, per Mai-Juni 29,00—29,20 M, per Juni-Juli 28,00—28,30 M, per Juli-August 27,00—27,30 M, per Septbr.-Okt. 26,00—26,25—26,20 M. — **Petroleum** loco 22,8 M, per September-Oktober 23,2 M, per Oktober-November 23,4 M — **Rüböl** loco ohne Faß 59,8 M, per Mai 60,9—60,6 M, per Mai-Juni 60,8—60,6 M, per September-Oktober 61,4—61,6—61,4 M, per Oktober-November 61,8 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 52,2 M, per Mai 52,0—51,8 M, per Mai-Juni 52,0—51,8 M, per Juni-Juli 52,2 bis 51,9 M, per Juli-August 52,6—52,5—52,7—52,5 M, per August-Septbr. 52,6—52,5—52,7—52,5 M, per September-Oktober 48,9—48,8 M, per Oktober-November 45,5—45,4 M, per November-Dezember 44,0—43,8 M. — **Eier** per Schock 2,40—2,70 M.

Magdeburg, 25. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 17,80, Kornzucker excl., 88 % Rendement 16,90, Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,30. Stetig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. — Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 13,27½ Gd., 13,32½ Br., per Juni 13,30 bez., 13,32½ Br., per Juli 13,42½ bez., 13,50 Br., per August 13,50 bez., 13,52½ Br. Fest, aber ruhig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 26. Mai. Wind: NNO.

Gesegelt: Ferdinand (SD.), Lage, Königsberg, Güter.

Angekommen: Elisabeth, Pattersen, Inverneß, Theer.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

25. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 9 Kähne mit Kohlen, 3 Kähne mit Roheisen, 1 Kahn mit Chamottsteinen, 1 Kahn mit Cement und Pappe, 1 Kahn mit div. Gütern.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 25. Mai. Wasserstand: 1,34 Meter.

Wind: O. Wetter: schön.

Stromab:

Wiener, Rottenberg, Uczenluch, Thorn verkauft, 42 Plancons, 954 Balken, 1500 Sleeper, 7930 Faßdauben, 1600 runde, 580 kieferne, 7250 eichene Eisenbahnschwellen.

Williska, Buck, Sokal, Danzig, 305 Plancons, 1731 Balken, 315 Sleeper, 2541 runde, 450 eichene Eisenbahnschwellen.

Hazowski, Bialostocki, Meseritz, Thorn, 439 Rundkief.

Horwitz, Eidem, Bielystek, Berlin, 2026 Rundkiefern.

Miechalkewitz, Horowitz, Ulanow, Thorn, 944 Rundk.

Globersohn, Mastanlawski, Pensau, Danzig, 381 Mauerlatten, 6330 Sleeper, 12 391 kieferne, 72 eichene Eisenbahnschwellen.

Zalewski, Don, Pultusk, Elbing, 2040 Rundkiefern.

Glienke, 1 Kahn, Actien-Gesellschaft, Lönen, Danzig, 50 500 Kgr. Crystalzucker.

Kamersewski, 1 Kahn, do., do., do., 60 600 Kgr. do.

Smanewski, 1 Kahn, do., do., do., 60 600 Kgr. do.

Gehrke, 1 Kahn, Buse, Nieszawa, Fordon, 45 000 Kgr. Feldsteine.

Kowalski, 1 Kahn, do., do., do., 35 000 Kgr. Feldst.

Sabowski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Fordon, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 26. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mll.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	758	NNW	6	wolkig	8	
Aberdeen	756	ONO	2	wolkig	7	
Christiansund	—	—	—	—	—	
Kopenhagen	755	ONO	2	Regen	9	
Stockholm	759	O	6	bedeckt	11	
Haparanda	765	SW	2	halb bed.	8	
Petersburg	762	O	1	halb bed.	14	
Moskau	762	still	—	halb bed.	19	
Cork Queenstown	759	N	4	heiter	10	
Cherbourg	757	WSW	3	bedeckt	9	
Helder	754	SSW	2	bedeckt	9	
Sylt	753	SSO	1	Regen	12	
Hamburg	755	WSW	3	bedeckt	11	1)
Swinemünde	754	NO	2	bedeckt	10	2)
Neufahrwasser	753	NO	1	Nebel	11	3)
Memel	755	SO	3	wolkenlos	19	
Paris	759	SSW	3	halb bed.	8	
Münster	756	W	5	halb bed.	9	
Karlsruhe	758	SW	5	bedeckt	11	
Wiesbaden	758	W	2	wolkig	8	
München	759	W	2	heiter	11	
Chemnitz	758	W	2	Regen	7	
Berlin	754	W	5	bedeckt	14	
Wien	756	W	5	wolkenlos	11	
Breslau	755	W	2	bedeckt	15	
Ile d'Aix	750	NNO	3	bedeckt	10	
Triest	757	ONO	1	heiter	15	
Nizza	757	W	1	halb bed.	19	

1) Nachts Regen. 2) Gestern Nachmittags Gewitter. 3) Nachts Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone niedrigsten Luftdruckes erstreckt sich von der Nordsee südostwärts nach dem Schwarzen Meere, während der Luftdruck am Weißen Meere am höchsten ist. Flache barometrische Minima lagern über der Nordsee und Galizien. In Deutschland dauert die trübe Witterung mit Regenfällen fast unverändert fort. Die Temperatur ist außer in den östlichen Grenzgebieten erheblich gesunken. In Westdeutschland liegt sie 5½ Grad unter dem Mittelwerthe, dagegen in Breslau um 2, in Memel um 7 Grad über demselben. An der deutschen Küste sowie in Süddeutschland fanden stellenweise Gewitter statt. Anzeichen für besseres Wetter sind noch nicht vorhanden.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
26	8	752,9	+11,5	N. flau; bedeckt.
26	12	752,9	+19,9	SSW. leicht; bedeckt.

Fremde.

Hotel drei Mohren. Rudolph a. Halle, Inspector. Riemer a. Stettin, Capitän. Michel, Wachler, Liebert, Rauch, Gerson a. Berlin, Krämer a. Rheydt, Obrcschko a. Reichenbach, Schmitz a. Crefeld, Püschel a. Görlitz, Reinehr a. Köln, Vogel a. Breslau, Kaufleute.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 25. Mai.

Das Aussehen unserer heutigen Börse war ein wenig freundliches, die geschäftlichen Transactionen waren bei überwiegendem, wenn auch an und für sich nicht besonders dringendem oder umfangreichem Angebot von geringer Bedeutung und die Course stellten sich in fast sämmtlichen Zweigen des Verkehrs mehr oder weniger niedriger. Als Grund hierfür wurden mattere auswärtige, insbesondere Wiener Berichte, dann die immer noch der Klärung bedürfenden portugiesischen Finanzverhältnisse, die erneuten Strikebewegungen in den belgischen Kohlenbecken, woselbst die Arbeiter neben einer Lohnerhöhung die achtstündige Arbeitszeit nunmehr definitiv auf ihr Programm gesetzt haben, angegeben. Auch die Steigerung des Geldes im offenen Markt, durch Erhöhung des Privatdisconts um ¼ % gekennzeichnet, trug mit zu der allgemeinen Abneigung gegen neue Unternehmungen bei. Hin und wieder machte sich auf Deckungen anläßlich der bevorstehenden Ultimoregulirung eine leichte Besserung in der Tendenz und den Umsätzen bemerkbar. Bankactien lagen zum Theil niedriger bei wenig angeregtem Geschäftsgange. Inländische Eisenbahnactien schwach und lustlos. Ausländische Bahnen sehr still bei vermehrtem Angebot von Franzosen, Lombarden und Warschau-Wienern. Montanwerthe tendenzirten in ihrer Mehrheit gleichfalls matt, sowohl in Eisen- wie in Kohlenwerthen, ohne daß die Nachfrage dadurch gehoben worden wäre. Andere Industriepapiere meist schwach und lustlos. Fremde Fonds etwas belebter, aber vielfach um Kleinigkeiten niedriger notirt. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe, Eisenbahnobligationen rc. ruhig und wenig verändert. Privatdiscont 2⅞ %.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	98,90
do. do.	3	85,20
Konsolidirte Anleihe ..	4	105,60
do. do. ...	3½	98,90
do. do. ...	3	85,10
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	—
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	96,10
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	95,70
Pommersche Pfandbr. .	3½	97,00
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,50
do. do. .	3½	96,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	95,80
do. neue Pfandbr.	3½	95,90
Pomm. Rentenbriefe ..	4	102,00
Posensche do. ..	4	101,90
Preußische do. ..	4	102,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	95,90
Oesterr. Papier-Rente .	5	—
do. do. .	4⅕	—
do. Silber-Rente .	4⅕	79,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	101,30
do. Papier-Rente .	5	87,60
do. Gold-Rente ...	4	90,50
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	97,70
do. Rente 1883	6	106,20
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	99,30
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	75,60
do. 3. Orient-Anleihe	5	76,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	72,10
Poln. Pfandbriefe	5	74,80
Italienische Rente	5	91,00
Rumänische amort. Anl.	5	98,40
do. 4% Rente ..	4	85,50
Türk. Admin.-Anleihe .	5	87,80
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,00
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	91,50
do. Rente	5	88,50
do. neue Rente ..	5	88,50
Griech. Goldanl. v. 1890	5	84,25
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	85,50
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	76,80
Rom II.-VI. Serie (gar.)	4	82,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	92,50
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr.		
neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	94,20
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,75
do. do. do.	3½	94,70
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,40
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	94,80
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	103,75
do. do.	4½	103,50
do. do.	4	99,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	106,00
Russ. Central- do.	5	92,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	135,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	141,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,90
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	139,00
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	136,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	131,00
Oesterr. Loose 1854 ..	4	121,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	329,00
do. Loose von 1860	5	124,00
do. do. 1864	—	329,60
Oldenburger Loose ...	5	129,10
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,60
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,70
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	183,00
do. do. von 1866	5	168,00
Ung. Loose	—	253,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	—	68,75
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	114,50
Marienb.-Mlawk. St.-A.	—	73,50
do. do. St.-Pr.	—	112,25
Ostpreuß. Südbahn ...	—	93,90
do. St.-Pr.	—	114,75
Saal-Bahn St.-A. ...	—	38,60
do. St.-Pr. ...	—	103,00
Stargard-Posen	—	102,30
Weimar-Gera gar. ...	—	22,50
do. St.-Pr.	—	94,50
Galizier	—	94,70
Gotthardbahn	—	152,25

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1890.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	—	89,30
Lüttich-Limburg	—	23,50
Oesterr. Franz.-St. ...	—	118,10
† do. Nordwestbahn.	—	—
do. Lit. B.	—	—
†Reichenb.-Pardub. ..	—	79,50
†Russ. Staatsbahnen. .	—	134,50
Russ. Südwestbahn ...	—	91,20
Schweiz. Unionb.	—	115,40
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	—	47,60
Warschau-Wien	—	248,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	102,00
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	55,80
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,80
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,10
do. Elbthalb. ...	5	91,60
†Südösterr. B. Lomb. .	3	65,00
† do. 5% Oblig.	5	103,50
†Ungar. Nordostbahn ..	5	87,75
† do. do. Gold-Pr.	5	102,50
Anatol. Bahnen	5	87,90
Brest-Grajewo	5	99,25
†Kursk-Charkow	4	93,10
†Kursk-Kiew	4	93,70
†Mosko-Rjäsan	4	93,60
†Mosko-Smolensk ...	5	100,70
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	98,50
†Rjäsan-Koslow	4	93,10
†Warschau-Terespol ..	5	101,30
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	95,75
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,90
do. do.	5	84,50

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	137,80	7⅛
Berliner Handelsges. ..	140,00	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	110,10	6
Bresl. Discontbank ...	97,50	6
Danziger Privatbank ..	134,00	8⅛
Darmstädter Bank ...	133,75	9
Deutsche Genossensch.-B.	123,40	7
do. Bank	151,40	10
do. Effecten u. W. .	116,50	8
do. Reichsbank ...	144,25	8,81
do. Hypoth.-Bank .	112,00	6½
Disconto-Command. ..	180,20	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	86,10	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank ...	111,00	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	100,60	4
Lübecker Comm.-Bank .	117,00	7
Magdbg. Privat-Bank .	105,10	6½
Meininger Hypoth.-B. .	101,00	—
Norddeutsche Bank ...	144,75	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	161,70	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	109,00	6½
Preuß. Boden-Credit ..	124,75	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	153,80	10
Schaffhaus. Bankverein	112,40	6
Schlesischer Bankverein	114,60	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	158,50	6½
Danziger Oelmühle ...	143,00	—
do. Prioritäts-Act. .	134,50	—
Neufeldt-Metallwaaren.	—	—
Actien der Colonia ...	—	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	—	30
Bauverein Passage ...	71,40	3
Deutsche Baugesellschaft.	80,50	2⅛

A. B. Omnibusgesellsch.	214,25	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	233,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	100,10	—
Wilhelmshütte	87,90	—
Oberschles. Eisenb.-B. ..	65,90	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div. 1890.	
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	123,10	—
Stolberg, Zink	64,75	—
do. St.-Pr.	124,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 25. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,70
do.	2 Mon.	3	168,00
London	8 Tg.	5	20,45
do.	3 Mon.	5	20,29
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	173,15
do.	2 Mon.	4	172,60
Petersburg	3 Wch.	4½	240,80
do. ...	3 Mon.	4½	240,10
Warschau	8 Tg.	5	241,00

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,19
Imperials per 500 Gr. ...	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,465
Französische Banknoten. .	80,85
Oesterreichische Banknoten.	173,20
Russische Banknoten . ..	241,55

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt e. Sohnes zeigen hocherfreut an (254
Danzig, den 26. Mai 1891.
Dr. Goetz und Frau.

Heute wurde uns eine Tochter geboren. (224
Danzig, den 26. Mai 1891.
Paul Fischer und Frau Elisabeth geb. Schulz.

Gestern Abend gegen 10 Uhr verschied plötzlich am Herzschlage unser innigst geliebter Vater

Gustav Ferdinand Bindemann,

in seinem 70. Lebensjahre.
Dieses zeigen im Namen des fernen Bruders und der übrigen Hinterbliebenen statt jeder besonderen Meldung tief betrübt an
Danzig, den 26. Mai 1891.
Elise Bindemann. (230
Hermann Bindemann.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse starb heute 8½ Uhr Vormittags an Diphtheritis nach dreitägigem Krankenlager unser heißgeliebter Sohn

Curt

im Alter von 5 Jahren.
Berent, den 25. Mai 1891.
Die tiefgebeugten Eltern.
Obersteuercontroleur Reiter und Frau. (214

Heute früh 9½ Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden an Herzlähmung mein innig geliebter, theurer Mann und Vater, unser Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel, der Oberst z. D.

Alexander Schulz,

Ritter pp., im 77. Lebensjahre.
Dieses zeigen tief betrübt an die trauernden Hinterbliebenen
Pauline Schulz, geb. Steinhagen.
Paula Schulz. (257
Königsberg, d. 24. Mai 1891.

Nachruf.

Am 24. d. M. starb in Falkenstein unser hochverehrter Chef, Herr

Rudolph Mischke.

In dem Dahingeschiedenen verlieren wir einen Chef von der Milde, Herzensgüte und Opferfreudigkeit in hohem Maße ausgestattet und unter dessen Leitung zu arbeiten uns stets Freude war.
Sein Andenken wird von uns in Ehren gehalten werden. (206

Das Geschäftspersonal der Firma **Rudolph Mischke.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 44 Schock frischgehauenen Laubholz-Faschinen, 25 Schock Faschinenpfählen, 125 Stück Fluchtpfählen soll an den Uferbauten an der neuen Radaune in Submission vergeben werden.
Versiegelte Offerten sind bis zum 30. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, im Bau-Bureau, Langgarter Thor, abzugeben, woselbst auch im Secretariat die Bedingungen eingesehen werden können. (221
Danzig, den 25. Mai 1891.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund des für die Trottoirverlegung erlassenen Statuts vom 8. Juni 1863 machen wir hierdurch bekannt, daß im laufenden Jahre nachstehend bezeichnete Straßen resp. Straßentheile mit Trottoir versehen werden sollen:
Petershagen a. d. Radaune, westliche Seite,
Johannisgasse, nördliche Seite,
am Sande, südliche Seite,
an der großen Mühle,
kl. Mühlengasse,
Faulgraben, östliche Seite (Neubauten),
Wallgasse, östliche Seite,
Kasernengasse, nördliche und westliche Seite,
Büttelgasse.
Die sämmtlichen in diesen Straßen der Trottoirlegung etwa entgegenstehenden Hindernisse beseitigt werden müssen, so ersuchen wir die betreffenden Hausbesitzer in ihrem eigenen Interesse, die bisherigen Beischläge, Vorbauten, Treppen, Kellerhälse u. s. w. zu treffen, namentlich oder die Beseitigung der nach außen aufschlagenden Thüren, Fenster und der in den Bürgersteigen etwa vorhandenen Kellerluken, Treppen, Stufen pp. baldmöglichst zu bewirken. (200
Danzig, den 22. Mai 1891.
Der Magistrat.

Mit Gültigkeit vom 25./13. Mai cr. tritt zum Special-Export-Tarif für die Beförderung von Getreide rc. von Stationen der Rjasan-Koslow-Bahn nach Danzig und Neufahrwasser — eingeführt am 27./15. September 1889 — der Nachtrag II in Kraft. Derselbe enthält Frachtsätze für Sendungen von Stationen der Strecke Dankow-Lebedjan und kann von den genannten deutschen Stationen, sowie von der unterzeichneten Verwaltung bezogen werden. Den beiden Lage ab werden in dem nach Danzig und Neufahrwasser bestehenden Getreide- rc. Tarife von Stationen der Kursk-Charkow-Asow- bezw. Libau-Romny-Bahn nach Danzig und Neufahrwasser die Stationen Charkow und Merefa bezw. Bachmatsch in den von den gleichnamigen Stationen der Charkow-Nikolajew- bezw. Kursk-Kiew-Bahn nach Danzig und Neufahrwasser bestehenden Gesammt-Frachtsätzen einbezogen.
Die Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.

Loose z. Schneidemühler Pferde-Lotterie à M. 1,
Loose zur Wormser Dombau-Geldlotterie à M. 3,50,
Loose zur Berliner Ausstellungs-Lotterie à M. 1,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie à M. 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

„Germania"

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Gesammtvermögen Ende 1890: 123,0 Millionen Mark.
Versicherungsbestand Ende April 1891: 165,137 Policen über 424,0 Millionen Mark
Kapital und M. 3,283,078 Jahresrente.
Neue Versicherungen in 1890: 12,297 Policen über 39,4 Millionen Mark.
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen 1890: 22,1 Millionen Mark.
Wachsthum der Reservefonds in 1890: 10,3 Millionen Mark.
Für die mit Gewinnantheil Versicherten seit 1871 überwiesen: 20,9 Millionen Mark.
Policegebühren und Kosten für Arztshonorare werden nicht erhoben.
Auskunft wird bereitwilligst kostenfrei ertheilt durch:
Die Vertreter der Gesellschaft.
Bromberg, im Mai 1891. (210
Das Bureau der „Germania".

Ich bin mit meinem
Putzgeschäft in Zoppot
eingetroffen und empfehle die allerneuesten Pariser Modellhüte, sowie Strand- und Badehüte zu soliden Preisen.
Emilie Horlitz, Zoppot.

Culmbacher Export-Bier

von J. W. Reichel (Hühling'sches) in Gebinden und Flaschen. (6526
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Ludw. Zimmermann Nachfl., Danzig,
offeriren äußerst billig:
Träger in allen **Profilen**
Eisenbahnschienen, von 3—5" hoch bis 24' lang,
Bauzwecke, zu **Anschlußgleisen,**
Gebrauchte u. neue Laschen, Bolzen, Schienennägel,
Stahlgrubenschienen, von 1¼—4" hoch
Feldbahnen u. Lowries
aller Art, kauf- und miethsweise.
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21.

Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß der verstorbenen Gastwirth Heinrich und Auguste, geb. Strier, verwittwet gewes. Rochr-Damaschke'schen Eheleute hierselbst Forderungen oder Ansprüche haben, sowie Diejenigen, welche zu demselben Zahlungen zu leisten haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben bis spätestens am 3. Juni cr. bei dem Unterzeichneten anzumelden beziehungsweise zu leisten. (151
Danzig, den 22. Mai 1891.
M. O. Rathske, Sandgrube 51, Vormund der minderjährigen Geschwister Damaschke.

Unterricht

in allen feineren Handarbeiten, als auch im Spitzenklöppeln, Wäschezuschneiden u. Maschinennähen wird ertheilt von
H. Duske,
gepr. Handarbeitslehrerin,
1. Damm Nr. 4. (9899

Eingetroffen.
Neue Matjes-Heringe
in besonders schöner Qualität bei
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14. (240

Frischen Stangenspargel,
täglich frische Sendung, zu Tagespreisen empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14.

Fetten Räucherlachs,
täglich frisch,
Mk. 2,00 à Pfd.
empfiehlt
F. E. Gossing.

Herren-Unterkleider
in reiner Wolle, Vigogne und Baumwolle,
große Auswahl, billige Preise,
empfiehlt
H. Liedtke,
26, Langgasse 26. (238

Ausschneiden.

Zutreffenden unterstreichen.
Vielfachen Wünschen entsprechend, veröffentliche ich in Nachstehendem die Symptome, an denen man, außer an dem Abgange von Würmern oder Wurmtheilen, die Wurmkrankheiten (Band-, Spul-, Madenwurm rc.) erkennen kann: „Blässe des Gesichts, welkes Aussehen, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, bis zu Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Zusammenfließen häufigen Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, Anschwellung des Leibes, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende, saugende Schmerzen im Magen und Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. Bei Kindern kommen Zähneknirschen und Fraisen vor." Ich habe hierin seit Jahren sehr stark gesuchtem Kaffee treten die Symptome deutlicher hervor. Die meisten Wurmkranken werden als Blutarme, Bleichsüchtige und Magenkranke irrthümlich behandelt. Die Richard Mohrmann'sche Kur ist eine leichte (2 Stunden, ohne Vor- oder Nachkur) und auch, weil absolut sicher wirkend, bei Einsicht, für jedes Alter, ist völlig unschädlich und wird bei den kleinsten Kindern angewendet. Consultationen kostenlos (brieflich gegen Rückporto). Kurhonorar nach Uebereinkunft. Tausende von Attesten des In- und Auslandes. 7860
Danzig, 2. Damm 5 I. Tr.
Richard Mohrmann,
Sprechst. 9—1 u. 3—7,
Sonntag 10—2 Uhr.
Autorität 1 Dame zur Wurmkrankheiten.
20 Jahre Praxis.

Geldschränke,
Berliner Fabrikat, mit Stahlpanzertresor, fest billig abzugeben (111
Emil A. Baus,
Nr. 7 Gr. Gerbergasse Nr. 7.

Die Holz-Jalousienfabrik
von **C. Steudel,**
Danzig, Kalkergasse Nr. 72
empf. ihre berühmten Holz-Jalousien, sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franco.



Nach außerhalb findet ein mit der Selterser-Wasser-Fabrikation vertrauter
Hausmann
bei hohem Lohn dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 217 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Hypotheken-Capitalien auf größ. ländl. Grundstücke zu 4 ½ % auf zu begeben **Albert Fuhrmann,** Hundegasse 90.

Die Molkerei - Genossenschaft zu Stuhm empfiehlt in ihren Niederlagen Heil. Geistgasse 140 und Neufahrwasser, Olivaerstr. 25 täglich frische
feinste Tafelbutter,
à 1,10 M. **Kochbutter** à 90 Pf.

500000 St. Neuenburger Mauersteine sind billig franco Ufer hier zu verk. Näheres Hundegasse 67/68 im Comtoir. (236

Rover (Matcheles)
fast neu, preiswerth zu verkaufen.
Langgasse 74 im Laden. (246

Mittwoch Nachmittag 4 Uhr:
Alle
in das Eden-Theater.
Letzte Familien-, Schul- und Kinder-Fest-Vorstellung.
Halbe Preise.
(4 Uhr)

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir
Herrn A. Gibsone jr. in Danzig
die General-Agentur unserer Gesellschaft für Danzig und Umgegend übertragen haben.
Danzig, den 1. Mai 1891.
Düsseldorfer Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport.
Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige halte ich mich zur Entgegennahme von Anträgen zur See-, Fluß- und Landtransport-Versicherung, sowie zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft bereit. (213
A. Gibsone jr.,
Comtoir: Heilige Geistgasse Nr. 84 parterre.

Langgasse 6. Langgasse 6.
J. Rieser aus Tyrol.
Handschuh-Geschäft.
Gegründet 1845.
Elegante dauerhafte **Sommerhandschuhe** in nur guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen.
Herren-Cravatten in schönen Mustern und den modernsten Formen.
Eine Partie Selbstbinder in aparten Farben. (234

Marquisen-, Plan- und Zeltleinen
empfehlen in größter Auswahl zu billigen Preisen.
Zur Anfertigung
complet fertiger Marquisen u. Wetter-Rouleaux
in sachgemäßer Ausführung bei billigster Preisnotirung halten wir uns gleichfalls angelegentlichst empfohlen. (9270
Ertmann u. Perlewitz,
23. Holzmarkt 23.

Anerkennung.
Die von der Bonner Fahnenfabrik (Hofl. Sr. Maj. des Kaisers), in Bonn a. Rhein, dem hiesigen Jünglingsverein gelieferte Fahne kann, was Arrangement, Material und Ausführung anbetrifft, als vortrefflich bezeichnet werden.
Jedem Verein der mit einem solchen Banner, um welches seine Mitglieder sich sammeln, noch nicht versehen ist, sei die Bonner Fahnenfabrik als Bezugsquelle angelegentlichst empfohlen. (131
Jastrow Westpr., den 1. December 1890.
Der Vorstand des evang. Jünglingsvereins.
Ibel, Pfarrer.



Nähmaschinen
für Familien und Handwerker.
Billigste Preise. Theilzahlungen.
Fahrräder,
Wasch- u. Wringemaschinen,
kauf- und leihweise.
Reparatur-Werkstatt.
A. Best,
Langenmarkt Nr. 35,
im früheren Laden d. Fr. L. Angerer
General-Agentur der Eisenwerkschen Nähmaschinen-Fabrik.

Nachlass - Auction
Langgasse No. 49, 3 Treppen.
Mittwoch den 27. Mai cr. und nöthigenfalls Donnerstag, den 28. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Herrn Hirsch Cohn öffentlich versteigern. (63
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator.

Auction Schleusengasse 6—7.
Donnerstag, den 28. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Wittwe L. Kamrath wegen Todesfall und Verkleinerung der Wirthschaft meistbietend gegen baar versteigern:
1 braunen Wallach, 1 braune Stute
(elegante, 6jährige Kutschpferde, fehlerfrei), 1 Paar compl. Pferdegeschirre mit Neusilberbeschlag, 1 fast neuen Jagdwagen, 1 fast neuen Stuhlwagen, 1 Paar neue Kummtgeschirre, 2 gute starke Lastwagen, 2 Paar Arbeitsgeschirre, 1 Korbschlitten, 1 Kinderschlitten, 1 Paar Arbeitsschlitten, 1 Partie altes Eisen, 1 Hobelbank mit Werkzeug, 1 Kanindenstall, 3 Marquisen, 1 viersitzige Sandwagen, ein fast neues Pferdekummt, 1 kleines Herren-Fahrrad, Meyers Conversations-Lexikon, neu, Romanbibliothek, Ueber Land und Meer, Reuters Werke, Handlexicon rc., 2 Gewehre, Revolver, 1 Opernglas, 5 birkene Hänge- und Tischlampen, birkene Fahrgestellen, Angeltische, 3 Spiegel, diverse Bilder, 3 Kleiderschränke, 1 mah. Sopha, 2 Bettgestelle, 6 Sopha-, Spiel- und andere Tische, Stühle, Gopskisten, 1 Schrank, Kleiderständer, Kommoden, 1 Wiege, Schirm- und Waschständer, Waschtische, 2 Portieren, Zinn-, Kupfer- und Küchengeräthe, Koffer, 1 schwarzen Gesellschafts-Anzug und diverse Kleider, einen Wirthschaftsbeutel, 1 feinen Sommerüberzieher, eine Wringmaschine rc.,
wozu einlade. Besichtigung von 8 Uhr ab.
Der vereidigte Gerichts-Taxator und Auctionator
H. Zenke,
199) Am Spendhause Nr. 3.

Auktion Danzig, Steinschleuse 1.
Mittwoch, den 3. Juni 1891 Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Firma R. Harsdorf & J. Kornau wegen Aufgabe des Speditions-Geschäfts an den Meistbietenden versteigern:
1 Reit- und Wagenpferd (Stute 5" groß), 1 Halbverdeckwagen, 2 fast neue Möbelwagen, 1 Eiswagen, 2 vierbäumige und 2 weibäumige Rollwagen, 1 Erntewagen mit Reserveketten und Ketten, 1 Langholzschleppwagen, 1 Holzschlitten, 2 Langholzbaumladen, 1 gebraucht, 4 metrigen Rummetgeschirre mit Zubehör, 4 Paar Geschirre zum Wagen, 1 neuen unbeschlagenen Meterwagen, 4 Paar Wagenleitern, 2 Satz neue Räder, 2 Paar Spazierkummetgeschirre mit Zubehör, 2 Paar Arbeitsgeschirre mit Zubehör, 2 Reitsättel, 3 Candarren, 1 Haferkasten, 3 gute Reitpferde, 1 Paar Schlittengeläute m. Rohschweifen, 3 Möbelwagen, sowie Plane, Taue und Gurte, 1 Häcksellmaschine, 1 neues Drahtseil und ca. 100 cbm Ziegelbohlen rc.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auktion anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (96
F. Klau, Auctionator,
Danzig, Röpergasse 18.

Actien-Brauerei Ponarth (Schifferdecker) Königsberg i. Pr.
Münchener und März-Bräu,
à Flasche 10 Pf.
Oscar Voigt, Hotel de Petersburg
Langenmarkt 13. (198

Günstiger Gutskauf!
Bin beauftragt, ein sehr schönes Rittergut im Regierungsbezirk Marienwerder (Westpreußen) zu verkaufen. Dasselbe ist 2160 Morgen groß, 3 Kilometer von der Bahn und Zuckerfabrik entfernt, hat fast durchweg nur guten Boden, sehr schöne massive Gebäude, hochherrschaftl. Wohnhaus, brillantes lebendes und todtes Inventar, Dampfpflug, Locomobile. Grundsteuer-Reinertrag M. 7500. Versicherung der Gebäude M. 137850, des Inventars M. 119150. Forderung M. 375000. Anzahlung M. 150000; nur die erste Hypothek belastet. (253
Alles Nähere erfahren ernstliche Käufer durch Herrn **George Wendt,** Danzig.

Wasser- und Schneidemühlen, prachtv. Lage, m. u. o. Land, gr. Gärten rc. sehr preisw. z. verk.
Ein renov. Hotel soll verkauft w. Ländl. kl. u. gr. Besitzungen, prachtv. Boden, günstig zu verk.
Altrenomm. Kruggwirthschaften u. Restaurants günst. z. verk. Näh.
Liebert,
Pfefferstadt 44. (248

Seit 11 Jahren bestehendes
Uhren-Geschäft
verbund. m. Goldwaaren, optisch. u. Alfenide-Waaren i. ein. Kreisstadt Wstpr. ist Familien-Verhältn. hlb. sof. ab. p. 1. Sept. z. verk.
4—5000 M. erford. Off. u. H. B. 112 i. d. Exped. d. Zeitung erb.

Pianinos sind billig zu vermiethen Heilige Geistgasse Nr. 22 II. (226

Ein neuer eleganter Jagdwagen ist billig zu verkaufen
229) **Stadtgebiet 142.**

Für Hundeliebhaber.
Ein Neufundländer, echte Race, 2 Jahre alt, ca. 80 Centim. hoch, ganz schwarz mit weißem Brustfleck ist zu verkaufen. Adressen unt. 202 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Pianino, kreuzs. wie neu billig zu verkaufen Fischmarkt 29/1. (227

Der Juli u. theils a. fr. sucht eine gräfl. Angabe gut ausgebild.
Materialisten.
Nur best. empf. Refl. w. sich m. b. Schulz, Fleischergasse 5.

Für das Bureau der General-Agentur einer
Feuerversicherungs-Gesellschaft
wird per 1. Juli cr. ein im Assecuranz-Fach erfahrener
junger Mann
mit schöner Handschrift gesucht.
Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit und des letzten Einkommens sub No. 70 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gegen monatliche Remuneration
suchen wir zum sofortigen Antritt
einen Lehrling
mit guter Schulbildung und flotter Handschrift.
Die General-Agentur der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Jopengasse Nr. 27¹.

Für meine Conditorei suche ich einen
Lehrling
aus achtbarer Familie.
Th. Becker,
Langgasse 30. (228

Empf. weibl. u. männl. Gesinde, v. gl. auch v. jp. Wwe. Hirsch Heilige Geistg. 41. Gesinde-Bureau.

Für unser Strumpf-, Tricotagen- und Fantasiewaaren-Geschäft suchen per sofort oder per 1. Juli cr.
einen Lehrling.
Schriftliche Offert. erbitten durch d. Exp. d. Ztg. u. 245.

Für e. n. m. j. Mädchen w. Stell. bei e. ält. Dame a. Gesellschaft. oder Reisebegleit. ohne Gehaltsansprüche gesucht. Off. Adr. u. 204 i. d. Exp. d. Zeitung erb.

In Sohn achtb. Eltern findet in e. Lehrlingsstelle in e. Colonial- und Delicatessen-Geschäft. Off. Offerten unter 243 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine geübte Plätterin wünscht Beschäftigung in u. außer dem Hause. Gefl. Off. erbeten zu erfragen 1. Priestergasse 3, 3 Tr.

Gesucht wird von sofort oder später für e. geb. Mädchen, der poln. Sprache mächtig, ital. Buchführ. mächtig, e. Stelle a. Kassirerin in ein. gut renomm. Geschäft. Off. m. Gehaltsangabe unt. M. 186 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

1 Buchhalterin,
tüchtige Correspondentin mit vorzüglicher Handschrift, sucht Stellung. Offerten unt. 219 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, Materialist, ev. 22 Jahre alt, sucht gestützt auf gute Zeugn. in einem größeren Material- oder Delicatessen-Geschäft per sofort Stellung. Off. unter 1. Juli d. Js. als **Verkäufer** Stellung. Gefl. Off. unter 2. C. L. postlagernd Berent erbeten.

Such. e. geb. Wirthschaftsfrl. f. e. Rittergut, einig. Landwirthinn., Buffetfl., Verkäuferin f. Bäckerei, Kochinn, Stubenmädchen, Badewärter, e. geb. Mädch. i. d. Kinder, ein feiner Kinder. **Ulwaldt,** Heilige Geistgasse 101. (281

Für einen jungen Kaufmann wird eine Pension i. e. anständ. Familie p. 1. Juni cr. gesucht. Offerten unter 254 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine anst. Person k. sich a. Mitbew. melden Fleischerg. 42 IV.

Das sehr geräumige
Ladenlocal
Langenmarkt 32
ist nach erfolgtem Umbau spätestens per 1. Oktober cr. zu vermiethen. (71
Näheres Jopengasse 23 im Comtor.

Langgasse 42 ist die 1. Etage u. zum 1. Oktbr. cr. ab auch früher zu vermiethen. Näheres im Café Central von 12—2 Uhr mittags.

Brodbänkengasse 39
Comtoir zu vermiethen. (7537

Langgasse 67,
2. Etage ist eine herrschaftl. Wohnung, 4 zusammenh. Zimmer, Küche, Speise- und Mädchenkamm. n. Zubehör, sofort zu vermiethen.
F. W. Puttkammer.

Heubude.
In der Villa nahe am Walde sind noch Wohnungen mit oder ohne Pension zu vermiethen. Näheres daselbst. (247
A. Hornemann.

Portechaiseng. 6 find eleg. möbl. Zimmer mit Burschengelaß zu vermiethen. (245
Uhwaldt.

Turnfahrt der Altersriege.
Mittwoch, den 27. Mai 1891, Abends 7½ Uhr,
über Zigankenberg nach Heiligenbrunnen Restaurant „Königshöhe". (239
Abmarsch vom Neugarterthor.

Oliva,
Deinert's Hotel,
empfiehlt seine comfortabel eingerichteten Zimmer mit auch ohne Pension. (65
Bad im Hause.
Eugen Deinert.

Tivoli.
Morgen Mittwoch, 27. Mai,
1. großes Sommerfest.
Humoristische Soiree und Instrumentalconcert.
Albert Sémada's Leipziger Sänger.
Feenhafte Dekoration und Illumination.
Große Preisvertheilung. Jeder Besucher erhält eine Nummer gratis.
Hauptpräsente:
2 **Fl. Sekt, 1 Rauchtisch, 1 Album, Rosen** 25 andere Präsente.
Preisvertheilung.
Für 1 richtige Lösung wird 1 Dtd. Billets bezahlt.
Motto: **Witz, Humor und Laune.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Billets à 40 Pf. b. Hrn. Martens, Hohes Thor. Jeden Donnerstag Soiree m. neuem Programm. Bons nur noch kurze Zeit gültig. (252

Freundschaftlicher Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute und täglich:
Humoristischer Abend
der altrenommirten
Leipziger Sänger
Herren Eyle, Lipart, Hoffmann, Kühne, Frische und Hanke.
Auftreten des Damen-Imitators und Herrn Gesangskomikers Herrn Bernhardt.
Gesang: Herr H. Hermanns.
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 Pf.
Billets à 40 Pf. in den bekannten Geschäften. (142

Milchpeter.
Mittwoch, den 27. Mai 1891:
Großes Park-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Reg. Nr. 1 unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn Lehmann. (94
Anfang 7 Uhr. Entree 10 Pf.

Friedrich-Wilhelm Schützenhaus.
Täglich
Großes Park-Concert.
Carl Bodenburg.
Abonnementskarten zu den Park-Concerten sind pro Person 5 M. am Buffet des Etablissements zu haben.

Für die zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, sage ich allen Verwandten, Freunden u. Collegen meinen aufrichtigsten Dank.
Therese Frenz, Wittwe.

Eine goldene Damenuhr
mit kurzer Kette, an der ein Herzchen und ein kleiner Schlüssel befestigt ist, ist am Montag Abend auf dem Wege bis Hohe Thor verloren. Gegen sehr gute Belohnung abzugeb. Langgasse 72.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.